

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

GESTIONSPROTOKOLL JÄNNR 2018:

1. Kalenderwoche:

N E U J A H R:

Nummer 2018:

Gestionsprotokoll des Jahres 2017:

J Ä N N E R :

M O N T A G:

1:1:18:

20:07:

eze hat mir soeben meine ganze bisherige Krankengeschichte aus
www.phettberg.at herauskopiert und aktualisiert. Viel Vergnügen,
Duhsubys!

PROSIT 2018!

Hier folgt nun meine Krankengeschichte, wiederholt von vorigem Jahr,
damit ich in Notfällen mir nur auf die jeweilige "1. Jänner Gestion"
verweisen könnte:

K R A N K E N G E S C H I C H T E N des Hermes Phettberg/ Josef Fenz/
2669051052

1. Als Kleinkind hatte ich Diphtherie.

2. Als Kind hatte sich auch eine Wallnuss-Schale in meinem Hals und
Schlund-Bereich versteckt. Frau. Dr. Grübel "operierte" mir die Wallnuss-

Schale aus der Nase heraus.

3. Mit ca. 3 wurde ich in einer HNO-Ordination, in Korneuburg von meinen Mandeln entbunden.

4. Wurde ich mit ca. 15/16 blinddarmoperiert, im Krankenhaus Hollabrunn, wo ich auch geboren wurde.

5. Generell hatte ich immer Halsweh & Ohrenentzündungen! Jedenfalls war mir immer auch in der tiefsten Nacht, um den Hals & im Bett, kalt! zumindest seelisch? Oft hatte ich vermutlich eine Angina nicht erkannt.

6. Mit 15 brach ich mir einen Knöchel und bekam in Hollabrunn den Gips.

7. Und ich ging in eine Apotheke in der Nacht, da regnete es ganz arg und ich hatte am nächsten Morgen ein total Schiefes Gesicht, doch ich greife vor. Zurück zum generellen HNO-Problem, meiner Nummer sieben!

8. Beim verzweifelten Versuch Schi fahren zu versuchen, brach ich mir noch einmal einen Knöchel. Den zweiten Gipsverband entfernte ich mir dann selber am Kirchturm "Maria-Lourdes", FRISTGERECHT.

9. Ein Arzt in Klosterneuburg befand einmal, während meiner Apostolatszeit im Stift Klosterneuburg, ich hab typischerweise Bulimie.

10. Mir wurde im Krankenhaus "Göttlicher Heiland" befunden, ich habe Hepatitis. Bis heute weiß niemand, ob ich Hepatitis-A, -B oder -C habe!

11. Ein Jahr lang hab ich nur "MODIFAST" gegessen, drei mal am Tag gemäß Ägidy-Apotheke, und sonst nix & wurde dadurch schön, wie ein Mensch nur werden kann!

12. Dann platzte mir die Blase und ich konnte in der Tournee "Phettberg rettet die Religion" plötzlich nicht mehr urinieren. In München musste ich notoperiert werden! Ich war schwerer Diabetiker Typ 2, bis ich mir die Stufe wieder abmagerte.

13. Im Münchner Spital, wohin ich, in der Nacht und mit lautem Rettungssignal eingeliefert wurde, wurden Blasensteine geortet, und mein Harnleiter war viel zu schwächlich, und musste operativ mit einem gewaltigen Plastik-Harnleiter erweitert werden, damit kein Stein mehr alles Urinieren stopft. Das Riesen-Ding wurde in meine "Schneeflocke" in der Notoperation eingeführt! Dieses gewaltige Plastik-Ding hab ich mir aufbewahrt. Wie ich vom Hanusch ins AKH kam, kann ich nimmer erinnern, jedenfalls, ich war 24 Stunden Patient im AKH. Da wurde festgestellt, dass meine Blasensteine sich nur bilden, weil ich zuviel Milch trink, und also nur Milchsteine habe! Mir wurden Tabletten verschrieben, die ich jeden Tag 3 mal nehmen musste, und so verschwanden meine Blasensteine. Den Blasenkrebs hat das Hanuschkrankenhaus aber viele Monate beobachtet! In der Not-Operation in München wurde entdeckt, ich hätte ein "bissl" Blasenkrebs. Die niederste der 7 Blasenhäute, die jede Blase jedes Menschen hat, wurde entfernt. Da ich aber de facto nicht krankenversichert mehr war, konnte ich nur einen Tag mich in München ausrasten, notabene lag ich in der ersten Klasse & in München war ich relativ bekannt und musste mit blutendem Urin mit dem Zug, wo ich nur auf der Toilette saß, nach Wien fahren. Gnadenhalber nahm mich das Hanusch-Krankenhaus auf, und behandelte mich weiter!

14. Jetzt war Feuer am Dach und Eifersucht an "mir", da ich ja mit "Modifast" so fesch geworden bin, aber längst wieder ins Fressen zurück fiel! Das will sagen, dass Kapitel 12 mitteilt: Ich bin glattes JOJO!

15. Mit verbissener Sorgfalt eines Haftelmachers, schaffe ich mich zum zweiten Male auf 75 Kilo abzdampfen! Fotografisch war ich bereits in der Zeitschrift "News", als wieder Fescher mich zu zeigen! Ich nahm dazu kein "Modifast" mehr, ich aß wenig - weniger - am wenigsten!

16. Eine arge Angina ließ sich mein Körper nicht gefallen. Ich hatte in der Nacht danach, linksseitig ein total schiefes Gesicht! Konservativ wurde ich im Hanuschkrankenhaus mit meiner linksseitigen "Faciales Parese" behandelt. Dr. Wilhelm Aschauer kannte ich noch nicht!

17. Als ich dann meine zweite, dieses mal rechts, "Facialis Parese" bekam, hat mich Dr. Aschauer mit Schlangengift behandelt & Akupunktur TCM! Dr.

Wilhelm Aschauer bekam mein Gesicht links + rechts wieder in Ordnung! Seither schwör ich auf Dr. Aschauer.

Meine Hirnschlägigkeit fing im Sommer 2006 an, sich bemerkbar zu machen. Da war ich einen Tag des Jahres 2006, 1. im AKH & 2. im "Otto Wagner-Spital", aber es nahm mich letztlich kein Spital auf. Herbergssuche Phettbergens sollte dieses Kapitel heißen. Die Karteien könnten dies wissen? Meine Kartei-Nummer ist: Wr. GKK 2449051052! Hätten mich die aufgenommen, hätt ich mir die Hirn-Schläge erspart?

18. Zwiesichtigkeit trat in mir, am Fr: 20:10:11 auf. Mit höchster Anstrengung, ging ich - zu Fuß - aufs Sozialamt, trotz meiner Zwiesichtigkeit! Frau Rothauer-Stiefsohn hat mir das Leben gerettet, und rief die Rettung.

19. Mo: 23:10:11: Die Rettung fuhr mich ins Wilhelminenspital, das ortete SCHLAGANFALL! Seit dem ersten Schlaganfall muss ich Blutverdünnung nehmen.

20. Ich war keine Sekunde (zumindest bewusst) ohnmächtig und hab keinen Tropfen Blut aus mir heraus fließen gesehen, "ich hatte nur einen Hirnschlag!" Ich konnte nur ca. eine Woche nichts essen und bekam eine Unmenge Infusionen.

21. Zweiter, vom Neurologen und dessen E.E.G., Herrn Dr. Wilhelm Wolf erkannter Schlaganfall, mit Gefahr auf Parkinson oder Demenz, was aber dann doch nicht mehr bestätigt wurde. Das war also ca. dann im Jänner/Februar 2007, der 2. Hirnschlag offensichtlich.

22. Die Jahreszahl kann ich nimmer genau behaupten, aber ich hab viel abgenommen nach den Schlaganfällen und hab mir im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern die Bauchfalte wegoperieren lassen, zudem weil alle Ärztys mir dies rieten und ich eitel ja mein Leben lang auch endlich ein "Jeansboy" werden wollte

23. Eine der (weltlichen) Schwestern im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern, konnte plötzlich beim Blutdruckmessen mein Herz nur

flimmernd wahrnehmen = das war ein Herzinfarkt, wurde konstatiert! Seit dem Herzinfarkt muss ich zur Blutverdünnung Markomar nehmen.

24. Einmal hatte ich - irgendwann in einem Winter - eine der innigsten Teilnehmenden beim Schamanisch Reisen, in ihrem Büro, auf der Landstraßer Hauptstraße besucht - fand aber dann nimmer heim. Es war an einem Wintertag, wo es plötzlich arg schneite. Hin fand ich noch allein. Es wurde auch alles umgebaut wegen des neuen Bahnhofs Landstraße, ich hatte aber auch keinen Groschen Geld bei mir und sagte das sofort dem Taxifahrer, den ich von einem Geschäft aus antelefonieren ließ, der aber war nicht bereit mich heim zu bringen, weil er dachte ich sei betrunken. Er rief eine Rettung und ich kam ins nächstgelegene Spital, die RUDOLFINERSTIFTUNG! In der Rudolfinerstiftung entdeckte man, dass ich zuviel Blutverdünnung hatte. SEITHER DARF ICH KEIN MARKOMAR MEHR NEHMEN.

25. Ich konnte plötzlich nicht mehr konzentriert lesen, der 3. Schlaganfall war offensichtlich eingetreten.

26. Einmal war ich in Fress-Gier Schamanisch Reisen (im Juni 2010) und fraß, ohne Ende, dann musste ich, zum Frühstück alles Speiben & wurde ins Hietzinger Krankenhaus gebracht (vormals Lainzer Spital benannt).

27. Das Jahr 2011: verlief mir so weit, so gut, doch in Leipzig war es saukalt und ich hab einen Magen-Virus empfangen, und bekam das erste Mal, seit meinen Hirn-Krankheiten, ein Antibiotikum, dieses Mal im Kaiser Franz Josef Spital (Sozialmedizinisches Zentrum Süd).

28. Mein JOJO ist im Moment besänftigt, und ich bin offiziell nicht mehr Diabetiker, aber ich versuch mich halt zu hüten! Die Urversion meiner Krankengeschichte findet sich vom 18. bis 25. Dezember 2011. Manuel Millautz hat es mir mühselig rein geschrieben.

29. Am 1. Oktober 2014 war ich plötzlich krank und sah den im Blickfeld befindlichen Vollmond 2014 ununterbrochen von links nach rechts wandern. Dann kam ich ins Neurologische Krankenhaus "Am Rosenhügel" und blieb circa 14 Tage dort. Seither muss ich folgende Tablette am Abend

zusätzlich nehmen: Sortis 10 mg.

Seit November 2015 besuche ich einmal pro Quartal meinen neuen Hausarzt, den jungen Dr. Florian Breitenecker, der auch aktiver HIV-Arzt ist, und früher als Tropenarzt bei "Ärzte ohne Grenzen" gewesen ist.....

Im Februar 2016 waren sowohl ich als auch Sir eze schon ein paar Tage ein bisschen verkühlt, doch ich wollte unbedingt nach Graz fahren und vor allem Wolfgang Croce wiedersehen. eze hatte schon die Fahrkarten kaufen müssen, und mein Nothelfy Wolfgang Croce, der mich jedes Mal besuchen kam, wenn ich in Lassnitzhöhe war, hatte schon eine Unterkunft gebucht und sogar schon einen Leih-Rollstuhl für meinen Graz-Aufenthalt organisiert. Doch in der Nacht vor der geplanten Abfahrt am nächsten Morgen fühlte ich mich elendst, schwitzte, bekam Fieber und fühlte mich elendst. Ich hatte mich schon so auf Wolfgang gefreut!

Anfang August 2016 hatte ich schon die zweite feste Sommergrippe! Genau an dem Tag, an dem ich mit Sir eze ein Gespräch mit dem Retzer Dechant Clemens Beirer führen wollte, begann ich total arg verkühlt zu werden. Die erste hatte ich im Juni, aber zur Regenbogenparade war ich wieder topfit!

Gegen die Wintergrippe habe ich mich wieder impfen lassen - und bis jetzt bin ich gesund. Toi, toi, toi! Einmal hatte ich einen erhöhten Blutzuckerwert und mir war ein paarmal schwindlig, aber das ist wieder vorübergegangen. Sonst gibt es gesundheitlich bei mir nix Neues zu vermelden, nur, dass mein Gewicht immer noch in die Höhe klettert und Sir eze mich immer noch sekkiert, ich solle mehr Bewegung machen. Mein exzellenter Hausarzt, Dr. Florian Breitenecker, konstatiert, dass ich noch weiterzuleben vermag: Blutdruck 110:70, Puls: 80.

Das Jahr 2017 hat mich wieder gesund erhalten.

Zu dem Schwarzweißphoto vom Kater "Moses", den ich jeden Tag seh, bevor ich einschlafe, weil das Bild genau vor meinem Bett hängt und mir vollen

Frieden eröffnet, haben sich anlässlich meines 65. Geburtstages eine ganze Reihe Porträts meiner, gemalt von Verena Rotky, ein paar hübsche Jeansboys sowie eine Ansichtskarte von Chartres von meiner neuen, herzlieben Nothelfin Nelly gesellt.

Meine Tablettenpflicht:

Ganz in der Früh: Von Dr. Wilhelm Aschauer verschriebenen Granulat-Tee.

Zum Frühstück: Zur Magenschonung: "Pantoloc - 20 mg."

Liefert mir mehr Calcium: "Maxi-Kalz-Vit D3".

"Ich" futtere "mir" dazu zu: 1 Kapsel Leinsamenöl.

Zur Blutverdünnung: "Thrombo Ass 100 mg".

Für'n Herzrhythmus: eine halbe Concor 5 mg, das macht 1,25 mg täglich

Für den Blutdruck der Innereien: unter Tags: "Norvasc 5 mg".

Für den Blutdruck für den ganzen Organismus, unter Tags: "AceCOMB".

Und seit 5:2:10: das Antidepressiva: "Ciprallex 10" mg, das mir so schöne Träume liefert!

Für mehr Vitamin B: "Folsan - 5 mg."

Für mehr Vitamin B generell: "Neurobion forte-Dragees".

Für Durchblutung: Vasonit retard - 400 mg.

Seit 2014 muss ich nun auch jeden Abend 1 Tablette "Sortis 10 mg" nehmen, weil Sortis mir das gute Fett vom schlechten Fett streng auseinanderhält.

& auch füttere "ich" "mir" zu:

Vitamin C plus Zink "Cetebe".

"Dr. Böhm Haut - Haare - Nägel".

"Kürbis-Superplus", d.h. plus Ginseng plus plus plus.

Dies nehm "ich" vor und während des Frühstücks zu "mir"!

UND, einmal pro Woche, nehm ich 40 Sonnentropfen: "Oliovit".

Das Mittagessen ist ohne Tabletten, "ich" füttere "mir" nur zu: "Lachsöl-Kapseln 1000 mg."

Nun zur zweiten Tageshälfte:

Mindestens eine Stunde nach dem Mittagessen: wieder den, von Dr. Wilhelm Aschauer verschriebenen, Granulat-Tee trinken und den dann eine Stunde vor dem Abendessen in "mich" einwirken lassen.

Dann folgt das Abendessen mit folgenden Abend-Pflicht-Tabletten:

Noch einmal: 1 "Maxi Kalz" (damit die Knochendichte nächstens auch wächst).

Und genauso auch: 1 "Norvasc - 5mg." für den Blutdruck der Innereien in der Nacht.

Für den Blutdruck des kompletten Organismus in der Nacht: "Acemin - 10 mg".

Für die Regulierung der Blutfette: 1 "Sortis 10 mg" (seit Oktober 2014).

Und für die Nacht futtere ich mich mit: "Dr. Böhm - Haut - Haare - Nägel" und eine Kapsel Lachsöl oder Weizenkeimöl!

"Amen".
.....
.....

„-- Original Message ---

From: "Fam. Theo"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, January 01, 2018 3:24 PM
Subject: AW: 31_12_17 PROSIT NEUJAHR!

Prosit 2018 und viel Gesundheit Fam.Theo"

"--- Original Message ---

From: "Mario"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, January 01, 2018 3:32 PM
Subject: Re: 31_12_17 PROSIT NEUJAHR!

Lieber Hermes,

Dank dir für die Lektüre, ich habe noch nicht alles lesen können, freue mich aber schon auf den Rest. Meine Träumen wurden dadurch schon/schön beeinflusst!

Die Hose schicke ich in den kommenden Tagen, ungewaschen, wie gewünscht. Beiseite gesprochen sei jedoch erwähnt, dass wir letzte Nacht bei Freunden weilten, die in einem ehemaligen Schweinestall wohnen und - wie du vielleicht weißt- der Geruch niemals zu eliminieren ist, sodass die Hose nun weniger nach mir als nach der Freundeswohnung duftet. Vielleicht ist dies für dich aber besonders interessant. Ich will es nur erwähnt haben!
In jedem Fall wünsche ich dir ein wunderbares neues Jahr, auf dass der 18jährige knackig ist und wir vielleicht in Kontakt bleiben. Ich habe da noch die eine oder andere Idee, die ich dir mitteilen möchte. Davon morgen mehr!

Herzlich
mario"

"--- Original Message ---

From: Harald H.
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Monday, January 01, 2018 4:22 AM
Subject: wohin spenden?

hi eze, hi hermes,

ich wünsch euch beiden ein schönes neues jahr, und vor allem die zwei
wichtigsten dinge im leben überhaupt: gesundheit und lebensfreude! (sind sie
doch oder?:))

ich würde gerne eine Kleinigkeit spenden,
schreibt mir bitte eine Kontonummer.

allerliebste grüße

harald h."

Heute um 16 Uhr wurden quasi über neuerschienene CDs in einer Art
Hörspiel gute Texte vertont, zum Beispiel würde ich gerne hören Thomas
Mann's Roman „Tonio Kröger". Dabei ist auch zu hören, wie Thomas Mann
kurz vor seinem Versterben eine Art Vorwort zu „Tonio Kröger" spricht.

Dann wurde im „Abendjournal" in „Ö1" gemeldet, dass seit 1. Jänner in dem
amerikanischen Bundesland „Kalifornien" öffentlich gekiff't werden
darf. Und alle können in Kalifornien Marihuana einkaufen, soviel sie
wollen, nur nicht in der Umgebung einer Schule.

Besonders ärgert mich, dass der nordkoreanische Diktator ganz verrückt
ist, die USA mit Atomwaffen anzugreifen. Der jetzige amerikanische
Präsident ist mir auch unsympathisch, doch der nordkoreanische schlägt
den US-Präsidenten an Wahnsinn!

Ich sah im Computer von Sir eze um 19:47 Uhr in „ORF1", wie
Bundespräsident Alexander Van der Bellen seine erste Neujahrsansprache

für das Jahr 2018 hält, und da sah ich, wie das Rauchen scheinbar Bundespräsident Van der Bellen's Gesicht ruiniert. Das Gesicht des vorherigen Bundespräsidenten, Heinz Fischer, scheint viel jünger, das Van der Bellen's hingegen elend alt.

Dabei sind die beiden ziemlich gleich alt: Heinz Fischer ist heute 80 Jahre, Alexander Van der Bellen 74 Jahre. Und Fischer schaut fitter aus als Van der Bellen. Ich freu mich trotzdem, dass Van der Bellen unser jetziger österreichischer Bundespräsident geworden ist, und keinesfalls Norbert Hofer.

Besonders gefällt mir in Van der Bellen's Rede, dass er darauf hinwies, dass Österreich heuer 100 Jahre „Republik Österreich“ begehen wird, und dass Van der Bellen mahnt, wir dürfen ja nicht vergessen, dass, als die Nazis Österreich besetzt hatten, viele Österreicher mit den Nazis hemmungslos mitgegangen sind.

Dann um 19:05 Uhr kam in „Ö1“ in „Memo“ ein Bericht, dass im Stephansdom Kardinal Theodor Innitzer am 7. Oktober 1938 (also vor 80 Jahren) eine große Rede gegen den Wahn der Nationalsozialistys gehalten hat: „Unser Führer ist Jesus Christus, und sonst niemand!“ Die Rede des Kardinals wurde von Jugendlichen mitstenographiert, weil Innitzer die Jugendlichen aufforderte, am 7. Oktober 1938 zum „Rosenkranzfest“ zu kommen. Es waren cirka 6000 Jugendliche gekommen.

Mein Sir eze wird mich heute in 14 Tagen, am Samstag, 13. Jänner ab 14 Uhr, im Rollstuhl zur Demonstration gegen die Kurz-Strache-Regierung bringen.

Eine große Freude hat mir gestern gemacht, bei der jährlichen Jahreswende-Feier des Maler's Stefan Riedl dabeisein zu dürfen, ebenfalls im Rollstuhl von Sir eze hingeschoben und dann von Stefan und eze Hand in Hand in den ersten Stock hinauf geleitet worden zu sein. Es ist mühsam, die Stufen zu gehen, aber es ist ein Minimum eines Mindestgehens!

In der Familie Riedl erfreut mich immer die Quicklebendigkeit aller zur

Jahreswechselfeier eingeladenen Teilnehmers! Ich konnte mich auch sehr gut bedanken, dass so viele mir helfen wollen und werden, meine Texte zu sammeln: erstens die „Hundert Hennen“, zweitens einige Jahre, die jetzt im Keller von „Qwien“ lagern, und nun dank Sigi Schlager und Peter P. Alle Gestionsprotokolle live und laufend unter www.phettberg.at/gestion.htm zu lesen sein werden. Ohne Ende bedanke ich mich von Herzen, herzlieber Sir eze!

Mo: 1:1:2017: 20:51.

M I T T W O C H:

Gestern war Vollmond!

3:1:2017:

19:29:

In der Nacht von Dienstag 2. auf Mittwoch 3. Jänner 2018 verabschiedeten sich Peter Katlein und ich innig voneinander, er hatte eine Goldmünze in seiner Brusttasche, und ich wollte ihm sagen, als er dabei war, zu gehen: Lass Dein Sakko nicht da liegen, da steckt doch Deine Münze drinnen, pass auf!" Da antwortete Peter: „Wer sie braucht, wird sie brauchen!" Von Peter Katlein kannst du wahrlich Vertrauenswürde lernen! Quelle dieses Traumes war der Witz von Marcel Prawy zu Leonard Bernstein und dem goldenen Ring des Papstes.

"--- Original Message ---

From: "Mario"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Wednesday, January 03, 2018 5:26 PM

Subject: Blue Jeans

Lieber Hermes,

die Hose habe ich soeben eingetütet, sie ist auf dem Weg zu Michael Pilz

bzw. zu dir. Sie müsste hoffentlich Ende der Woche in deinen Händen sein.

Übrigens: Du wirst dich wahrscheinlich nicht daran erinnern, aber wir hatten schon einmal Kontakt: Im Hamburger Thalia-Theater (Nachasyl) am 19. April 2003 hast du mir ein kleines Gedicht verehrt:

Powered
Powert
Po-Wert

Für Mario
For
ever!

Vielleicht kurz zu mir. Ich habe mich intensiv mit Hubert Fichte auseinandergesetzt und zu seinem Roman "Der Platz der Gehenkten" meine Dissertation geschrieben. Zudem schreibe ich für und über bildende Künstler. U.a. habe ich gemeinsam mit Hans Werner Geerds (ein nach dem Krieg aus Deutschland nach Marrakesch ausgewandeter Künstler, der bei Baumeister studiert hat, mit André Heller eng befreundet war) seine Autobiografie und einen Roman herausgegeben.

Wenn du magst, schicke ich dir gern den einen oder anderen Text zur Ansicht. Und vielleicht gibt es ja die eine oder andere Möglichkeit einer Zusammenarbeit. Dabei geht es mir nicht darum, Geld zu verdienen, das sei schon einmal gesagt! Also, vielleicht existiert ja das eine oder andere in dir schlummernde Projekt, das zwischen zwei Buchdeckel gehört. Ich würde mich freuen!

Herzliche Grüße
mario"

Heute feiert Leonard Bernstein seinen Hunderter! Er küsste die ganze Welt voller Innigkeit auf den Mund, und als er einmal zum Papst eingeladen war, sagte ihm Marcel Prawy, ich musste schallend lachen: „Nicht vergessen, Du musst den Papst auf den Ring küssen, nicht auf den Mund!"

Dann um 17.30 Uhr sang eine halbe Stunde lang Eva Cassidy, lauter Gesang, den sie selber nicht komponiert hat, aber die Originalität ihrer Art zu singen, hat sogar mich Elenden erfüllt. Sie ist schon lange verstorben, 1996, mit 33 Jahren.

Donald Trump und Kim Jong-un werden noch gute Freunde werden, unter

der Adresse <https://imgur.com/PsOeLCE> bzw.
<https://www.instagram.com/p/BdeXIi4H4ms/>, gezeichnet von John Cuneo,
findet sich die Winzigkeit ihrer Penise. Der meinige ist genau von
derselben Art!

Als heute in der Früh Donald Trump aufstand, musste er austwittern: „Der
meinige ist aber größer!“ Das hat mich dazu bewogen, da Spir und ich jetzt
schon eine Weile miteinander dialogisch twittern, dass meine Kolumne
diese Woche die Gedanken, die zwischen Spir und mir hin- und herströmen,
Predigtdienst Nummer soundso bilden mögen!

Morgen gibt's vom „Radatz“ und von der Bäckerei Hafner: eine feine
Schwammerlsuppe, schwarze Belugalinsen, es klang zuerst wie wenn kein
Fleisch dabei wäre, doch dürfte der Rest des Schulterstückes in die
Belugalinsen hineingezaubert worden sein, Semmelknödeln (© : Karl
Valentin) vom „Radatz“ und Zwetschkuchen vom „Hafner“.

Es könnte ja sein, dass Donald Trump als großer genialer Witzepolt in die
Weltgeschichte eingehen wird, der alle Welt so zum Lachen bringt, dass
niemand mehr auf wen böse zu sein vermag! Vielleicht spricht ihn die
Kirche dann heilig?

Mi: 3:1:2017: 20:14.

D O N N E R S T A G:

4:1:2017:

21:04:

--- Original Message ---

From: Dr. Michael B.

To: Hermes Phettberg

Sent: Monday, January 01, 2018 8:19 PM

Subject: Re: 24_12_17 X-Kindl Performance in Christkindl/Steyr - BITTE: Wer kann mich
hinbringen?

Lieber Hermes!

Auch Dir ein Gutes Neues Jahr!

Ich freu mich immer, wenn ich Nachricht von Dir bekomme.

Es tut mir heute noch leid, daß ich nicht zu Deiner Performance gekommen bin. Es wäre eine gute Gelegenheit gewesen Dich wieder zu sehen. Leider hab ich das im Vorweihnachtsstress schändlicherweise verschusselt.

Tut mir leid.

Ich hoffe es war für Dich ein schönes Erlebnis.

Michael und Eva und Albert (Katze)"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Dr. Michael B."

Sent: Thursday, January 04, 2018 1:23 PM

Subject: Re: 24_12_17 X-Kindl Performance in Christkindl/Steyr - BITTE: Wer kann mich hinbringen?

Herzlieber Michael, herzliche Eva, herzlicher Kater Albert, im Jahr 2018, wo "Stille Nacht, heilige Nacht" 200 Jahre alt werden wird, wird eh Mag. Hannes-Benedetto Pircher (Tel. 0699 / 1999 60 74) eine große "Tournée" betreiben, und ich fauler Hund war gottseidank 2017 eh noch gar nicht in der Pfarrkirche Christkindl. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg inklusive eze"

"--- Original Message ---

From: Ralf

To: Hermes Phettberg

Sent: Monday, January 01, 2018 8:10 PM

Subject: Neujahrsgrüße 2018

Gehrter Phettberg, lieber Hermes!

Liebe eze!

Jedenfalls mir ging es so: Das Jahr 2017 ist mal wieder viel zu schnell vergangen, schneller als je zuvor.

Schöne aber auch bedrückende Ereignisse hat es uns gebracht.

Nun blicken wir auf das "2018"! --- Ist es nicht eine Zahl voller Zuversicht?

Also wollen wir gemeinsam neuen Abenteuern entgegenblicken und versuchen, uns unsere Wünsche für Gesundheit, Glück und Frieden zu erfüllen.

Vor allem Gesundheit und die Kraft für ein neues Jahr. Habt Dank für die
Gestirnen die da waren und bestimmt noch kommen werden!!

Ich habe da noch etwas im Hinterkopf, DAS:

Bild: Eine Schnecke sagt zur anderen: "Im neuen Jahr gehe ich alles etwas
langsamer an!"

Herzliche Grüße

RALF aus Göttingen"

Im Traum war heute der Theo auf einem Schiff unterwegs, und da war auch
Conchita Wurst dabei, aber dann fuhren sie nach Unternalb, wo alle
Lokale nicht mehr existieren. Zuerst gab es nur mehr das „Petersil“, cirka
zwanzig Jahre lang, dort gab's immer „Schwechater Bier“. Und dann gab's
nicht einmal mehr das „Prem“, wo sie immer das „Hubertusbräu“ hatten. Das
„Prem“ hat jetzt ab und zu einen Computermenschen, da gibt es ab und zu
Computertauschereien, sonst ist ganz Unternalb ohne Betrieblichkeit,
keine Bäckerei „Schinner“ mehr, keine Familie „Reger“, und auch keinen
„Petricek“, damals kaufte ich mir immer Wurstsemmeln mit Krakauer oder
Stollwerk oder Frufru. Die Familie Petricek hat jetzt mein Elternhaus
gekauft.

Jedenfalls Kurt Palm schickte mir aus demselben Schiff eine
Ansichtskarte zu Weihnachten.

Ich kann mir Unternalb unter keinen Umständen mehr vorstellen. Dort, wo
früher die Familie Reger Gemüsebestände hatte, ist nun das „Obenauf“.

Dort, wo früher die Familie Reger Gemüse verkaufte, baut nun das Obenauf
Gemüse aller Art an.

Rein theoretisch gehört das Obenauf noch immer dem Stift Göttingen, wo die
vielen, vielen erflachten Priester wohl nie mehr entstehen werden. Ganz
Unternalb ist wohl alles nur mehr Chimäre, Jammer, Jammer, Jammer, ohne
Ende Jammer.

Do: 4:1:2017: 21:27.

Abnehmender Mond:

F R E I T A G:

5:1:2017:

08:39:

Da Unternalb ganz abnehmend ist, träumte ich heute von Göttweig, wo ich eine Art Frühstück bekommen hab. Ich saß im Freien, und da bekam ich ganz, ganz wenig Kaffee, sonst kann ich mich an gar nichts erinnern. Meine Cipralex 10 mg ignorieren total meine Rollstuhlkarriere. Als meine Mama schon ganz, ganz schwach war, konnte ich gar nicht mehr zum Bahnhof gehen, sondern musste mit dem Autobus fahren, wo jeden Tag ein Autobus von Retz nach Hollabrunn gefahren ist. Alles wird mühsamer.

Gestern, Donnerstag, 4. Jänner 2018, um 16:40 Uhr wurde in „Ö1“ darüber gesprochen, dass Papst Pius XII. den „wilden Tanz“ Tango streng verboten hat. Doch der jetzige Papst, Franziskus, hat die Strenge des Verbots wieder aufgehoben und sagte: „Ich habe auch Tango getanzt, und find ihn menschlich und sehr gut.“

Gestern hat ja auch „mein“ Sir eze aus dem Internet herausgesucht, dass Klausjürgen Wussow der Hauptdarsteller von „Der Kurier der Kaiserin“ gewesen ist, und bin ganz vernarrt gewesen in Matthias Grimm, der seinen Burschen dargestellt hat, und dessen Lederhose. Ich versteh nicht, warum die Fernsehserie „Der Kurier der Kaiserin“ so urlang schon nicht mehr ab und zu im Fernsehen wiederholt wird.

Die Menschen, die weit von mir entfernt sind, müssen offensichtlich eine ganz andere Machart empfinden, meinereins benötigt unendlich viele Wiederholungen, immer wieder, immer wieder, immer wieder. Ich würde wieder einmal so gerne durch Unternalb gehen.

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Spir"

Sent: Thursday, January 04, 2018 1:07 PM

Subject: Re: Spir Twitter

Herzlieber Spir, wenn versaute Bluejeans in mir walten, bin ich schon im Himmell! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Spir"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Thursday, January 04, 2018 8:04 PM

Subject: Re: Spir Twitter

Lieber Hermes,

auch ein Schmutzfink ist ein Fink, also ein Vogel, also Teil der Schöpfung, gewollt und geliebt. Wer weiß, was Tiere auf Erden so alles Hochgeistiges in Sachen Transsubstantiation vollbringen, und auf anderen Planeten?

Herzliche Grüße,
Alexander"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Spir"

Sent: Friday, January 05, 2018 12:28 PM

Subject: Re: Spir Twitter

Herzlieber Alexander, ich will ja quasi nur Donald Trump und Kim Yong-un mit unserer „Leere“ in unsere Transsubstantiation verwandeln, denn meine wirkliche Leere (= Transsubstantiation) ist ja meine absolute NÖTIGKEIT, Burschen auf den Arsch zu greifen!!! Oh Gott, oh Gott, oh Gott, Du hast absolut Recht, lieber Alexander, wer weiß, wieviele Schöpfungen, z.B. von Sperlingen oder Schweinen oder Elefanten existieren, wovon wir all-de-mal nichts wissen. Ich küsse die Hand! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"
Fr: 5:1:2017: 09:14.

Red Letterday: Fest der Heiligen drei Könige (Epiphanie)

S A M S T A G:

6:12017:

17:36:

"--- Original Message ---

From: Thomas

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Friday, January 05, 2018 4:54 PM

Subject: Lesys und andere

Lieber Hermes Phettberg!

Als jahrelanger Falterleser bin ich ein großer Phan (wenn ich so sagen darf) Ihrer Kolumnen. Außer meiner Tätigkeit als Falterleser bin ich nebenbei auch Germanistikstudent und in Verbindung beider Rollen habe ich mir unlängst die Frage gestellt, ob nicht die von Ihnen verwendete Form der geschlechterneutralen Sprache ein wahrhaftiges Problem lösen könnte: Während alle anderen gängigen Formen geschlechtergerechter Sprachverwendung, vor allem die nichtbinären Formen, mündlich kaum zu realisieren sind, bietet sich meines Erachtens die von Ihnen verwendete -y Form dafür wunderbar an.

Ich habe mich - das System besser kennenzulernen - nun in die Predigtdienste eingegraben und dabei im Predigtendienst Nr.20 aus dem Jahr 1992 eine Notiz gefunden, in der Sie schreiben, es handle sich um eine neue Wortschöpfung, die beide Geschlechter umfasst, die Sie allerdings nicht erfunden hätten.

Daher meine zwei Fragen an Sie:

Finden Sie, dass diese Form sich dafür eignet, alle möglichen und denkbaren Geschlechtsausprägungen zu erfassen, also auch alle, die sich weder männlich noch weiblich fühlen?

Woher haben Sie diese Form übernommen? Wer ist das Schöpfer dieser für mich so beeindruckenden Form?"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Thomas"

Sent: Saturday, January 06, 2018 12:07 PM

Subject: Re: Lesys und andere

Herzlieber Thomas, ich bin an dem Tag ins Kolpinghaus Meidling gesiedelt, wo die ersten Menschen am Mond landeten. (Juli 1969) Zu der Zeit war das Kolpinghaus Meidling ein Lehrlingsheim. Ich war der Gebildetste ("lächerlich"), denn ich hatte die Retzer Handelsschule erfolgreich gemacht.

Vor mir war als Senior der Kolpingfamilie Meidling Fritz Geza Piwetz, der hatte natürlich Matura, und ist jetzt in Graz ein höheres Tierchen. Voriges Jahr, im Jahr 2016, wurde das Kolpinghaus Meidling ein Studentenheim.

Irgendwann, so cirka 1970, 80, war ich schon viel in Meidling unterwegs gewesen, und da waren auch einige sehr, sehr souveräne Anarchistys unterwegs. Und von ihnen hab ich das irgendwo/irgendwie aufgeschnappt.

Zum Beispiel könnte es sein, dass ich irgendwann in den Keller des Nachtsyl in Gumpendorf (Stumpergasse 53-55) ging, ich war dort oft am Klo und wartete auf fescche Kerle, es gab dort auch DJs aus Tschechien, also aus der Nähe von Retz, und es kann durchaus sein, dass mir dort eine der anarchistischen Zeitungen von damals zuflatterte. Auch in der Arndtstraße war so ein Lokal von Anarchistys. Oder neben der Rosa Lila Villa gibt es jetzt noch so ein Lokal mit billigem Bier usw. Da hat mich auch oft Ewald Penz hingebraucht.

Oder auf diesem Niveau cirka, also anarchistisches Wesen ist die Mutter dieser Idee. Ich bin bei Dir und ruf Dich heute noch an! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Thomas

To: Hermes Phettberg

Sent: Sunday, January 07, 2018 5:47 PM

Subject: Re: Lesys und andere

Lieber Hermes,

ich bin Dir sehr dankbar und für Deinen Anruf und Dein Mail. Das hat mich wirklich sehr gefreut und bestärkt, nicht nur persönlich, sondern auch in der Sache. Ich glaube jetzt um so mehr, dass dieses Sprachsystem durch seine Verwendbarkeit und Eleganz großes Potenzial hat und zwar, weil es durch Deine vielen Predigt-dienste verbreitet und geläufig ist. Ich werde mich daran machen, mir das systemisch anzuschauen und zu beschreiben, vielleicht kann ich dann, was aber sicher noch dauern wird, einen Artikel in einem Journal der Gender Studies oder der Feministischen Linguistik unterbringen, wo ich das als "Gendern nach Phettberg" bezeichnen würde, falls Du das gestattest.

Denn ein Vorwurf, der geschlechtergerechter Sprache immer wieder entgegengehalten wird, ist ja, dass sie nicht verwendbar wäre, was Du aber seit mehr als 20 Jahren konsequent und elegant widerlegst!

Es wäre mir eine große Freude, wenn wir uns weiter darüber austauschen könnten!

Ergeben, dankbar und inspiriert grüßt Dich

Thomas"

"--- Original Message ---

From: "Spir"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Friday, January 05, 2018 6:28 PM

Subject: Re: Spir Twitter

Lieber Hermes,

habe mal ein Buch gelesen über das Problem außerirdischen Lebens für die katholische Lehre, da steht so ca. drinnen, wenn es nämlich auch anderswo so erbarmungswürdige, das heißt wohl: leidende und liebende Kreaturen gibt wie uns, hat Jesus Christus sie dann alle einmalig erlöst oder nur auf dem Planeten Erde? Er ist ja nur hier gewesen, also haben Geistliche im 19. Jhdt., so wenige sind das gar nicht gewesen (glaub ich mich zu erinnern) behauptet, sicher war er überall und überhaupt sind sofort und alle erlöst, wo sie auch sind, und wie seltsam sie auch aussehen mögen, und der hässlichste und der schönste Wurm irgendwo im Sonnensystem hat Jesus Christus alle zu sich genommen. Da muss ich zugeben, das ist mir sehr sympathisch. Vielleicht sind die Außerirdischen schon bei Konzil Nr. tausend-so-und-so-viel und wir arme Kreaturen müssen noch ein paar Millionen Jahre warten, bis Donald und Kim ihren Seelenfunken erkennen, den es auch in ihnen gibt, ganz sicher!

Herzlichst,
Alexander"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Spir"

Sent: Saturday, January 06, 2018 7:36 PM

Subject: Re: Spir Twitter

Herzlieber Alexander, Spir, diese Jesus-Legende mit den heutigen heiligen drei Königen usw. ist keineswegs transsubstantiell, sondern so geil wie alles Göttliche, als die Fernsehserie "Der Kurier der Kaiserin" mit den vielen enganliegenden Rehlederhosen gedreht wurde, hat dies sicher meinen enganliegenden Hosenwahn multipliziert. Im Moment bin ich sogar so tief, dass ich sogar Adolf Hitler im Himmel sehe. Und niemand kann schrecklicher gewesen sein als der! Aber Gott ist Gott, ich weiß gar nichts???
Bete für mich, herzlieber Alexander!"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: Spir

Sent: Saturday, January 06, 2018 7:36 PM

Subject: Re: Spir Twitter

Herzlieber Spir-Alexander, meine Kolumne im „Falter“ existiert schon seit Ewigkeit, seit meinen Schlaganfällen vermag ich nicht mehr selber meine Kolumne kürzen, damit die Anzahl der Zeichen genau stimmt. Einer meiner Nothelfer, RomanoderMarkus, schickt die Version des Predigtendienstes, der dann gedruckt wird, an die „Falter“-Redaktion. Gewöhnlich ist Endredaktion für mich immer Sonntagmittag der jeweiligen Kalenderwoche. Aber heute, Samstag, flatterte die Kolumne schon am Vormittag zu mir herein.

Wegen des Namens möchte ich Dich jetzt noch unbedingt fragen, ob ich Dich Spir oder Alexander nennen soll? Im Moment würde mir sehr gefallen, wenn ich Deine Kommentare zu meinen „Schwachsinnigkeiten“ unter dem Pseudonym "Spir-Alexander" erscheinen lassen dürfte. Bitte schick mir möglichst blitzartig ein Ja oder Nein. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Jedenfalls war ich im heutigen Traum auf einem Roggenfeld, ich sah das Getreide mit der Hand gezeichnet, und die Ähren wogten hin und her. Wunderschön gezeichnet wie nur etwas! Dass so ein Hirn so etwas selber sich einbilden kann und dann genießen kann, es anzuschauen! Ich lag im Bett und schlief und genoss die Schönheit des Getreidefeldes, wie es der Wind hin und her wogte.

Ich vermute die Quelle dieses Traumes war, dass mich gestern NAC-HI aus Retz besucht hat. Er blättert meistens den aktuellen „Falter“ durch, und da gibt's ganz hinten auf der letzten Seite in der Beilage „Best of Böse“ eine Werbung über das Wiener Konzerthaus. Und auf der Titelseite von „Best of Böse“ sind Kanzler Sebastian Kurz und Nicht-Abgeordneter Peter Pilz mit je zwei Teufelshörnern zu sehen. Und auf dieser Rückseite ist dann ein Konzertmeister zu sehen, da muss was an Schönheit dazugezeichnet worden sein, denke ich?

Überhaupt erfüllen mich deine Mails an mich Phettwurm ob ihrer Transsubstantiationen. Heute in einer Woche, am Samstag 13. Jänner 2018 um 14 Uhr bringt mich Sir eze auf die Mariahilfer Straße zum Mitdemonstrieren gegen die türkisblaue asoziale Regierungspolitik.

Herzlieber Spir-Alexander, ich schick Dir jedenfalls meine Kolumne, die am Mittwoch, den 10. Jänner 2018 erscheinen wird.

Gestern hat mich auch ein sehr lieber Thomas, ein Germanistikstudent, angefragt, wann und wie es zu meiner regelmäßigen Verwendung der bisexuellen Wortendung -y gekommen sei. Herzlieber Sir eze, bitte, wie immer auch in dieser Woche alle Briefe und alle meine Reaktionen darauf in die Gestion hineinzukopieren.

Sonn- und feiertags sucht eze mir aus dem Radiosenderpotpourri die Feiertagsmesse, und heute erwischten wir statt der Messe auf "Ö Regional" "Radio Maria", und da dachte ich zuerst, das ist Michael Mittermayer, doch da er nicht aufhörte zu reden, es wurde immer predigtähnlicher, und dann recherchierte Sir eze mir, das ist Herrn Johannes Hartl's Kabarettpredigt auf "Radio Maria". Um circa halb elf hab ich ihn vernommen, quasi meine Epiphanie (Erscheinung des Herrn Johannes Hartl). Er predigt in Deutschland, im Gebetshaus e.V., Pilsenerstr. 6, 86199 Augsburg (<https://gebetshaus.org/>). Es ist nämlich sehr, sehr schwer, bei den vielen, vielen Sendern, die kurz nebeneinander hängen, den österreichischen Sender zu finden, wo eines der neun Bundesländer eine Messe ausstrahlt. Sa: 6:1:2017:18:14.

S O N N T A G:

7:1:2018:

18:32:

"--- Original Message ---

From: "Spir" To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Saturday, January 06, 2018 7:55 PM

Subject: Re: Spir Twitter

Alexander wär gut, das würd' mich freuen! Aber Spir-Alexander wär' auch recht, wenn es dir besser gefällt, wie du willst!

(Zu den Sternsingern fällt mir nie was ein, die lassen mich eher ratlos zurück.)

Herzlichst, Alexander"

"--- Original Message ---

From: "Christine L."

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Sunday, January 07, 2018 9:58 AM

Subject: Spendenbrief an Sachwalter

Lieber Hermes, lieber Sir eze,

Bitte schreibt mir doch einfach Eure Adresse - Ecke Gumpendorferstraße / Grabnergasse ist zu wenig - ich brauche die genaue Anschrift, damit ich was schicken kann. Ich hatte sie schon einmal, wegen den Le Pho-Gutscheinen, aber ich kann sie nicht mehr finden - danke und ein glückliches, gesundes, zufriedenes Neues Jahr euch beiden! LG Christine L."

Die Twittersätze der ersten Kalenderwoche, aus: Hermes
Phettberg@Phettberg_liebt

So: 7:1:2018: Vom "Interspar Niederhofstraße", auf Vorrat: Schweinsbraten, Sauerkraut, Knödel, gemischter Salat. Dessert: Zwetschkenkuchen.

So: 7:1:2017: Interessant, wenn ich etwas nicht Frisches esse, bekomme ich leider keinen Traum.

6:1:2018: Vom "Interspar Niederhofstraße", Fischgrillteller mit Lachs- und Forellenfilet, Garnelenspieß, Mischgemüse mit Karotten und Erbsen, Rosmarinerdäpfel (heute blöderweise geschält), gemischter Salat. Dessert: Linzeraugen.

5:1:2018: Vom "Interspar Niederhofstraße", serviert von Heimhelfer Herr Pape: Fischgrillteller mit Lachs- und Forellenfilet, Garnelenspieß, Grillgemüse, Rosmarinerdäpfel mit Schale, die ich so heiß begehre!, gemischter Salat. Dessert: Marillenkuchen.

4:1:2017: Vom "Radatz": Schwammerlsuppe, Belugalinsen, Semmelknödeln (©: Karl Valentin), Dessert: Marillenkuchen.

3:1:2017: Vom "Radatz", serviert von Heimhelfer Herrn Pape:

Schwammerlsuppe, Dillfisolen, gekochtes Schulterscherzel, Dessert:
Zwetschkuchen.

Die Jahre verfliegen leidergottes so schnell, dass ich die Idee "18" noch
nicht in mich gebracht habe.

Heute, 2:1:2017, ist um 14:15 Uhr mein Barbarazweig aufgesprosst! JUHU JUHU
JUHULIA!

2:1:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße", serviert von Heimhelfer Herr
Pape: Fischgrillteller mit Lachs- und Forellenfilet, Garnelenspieß,
Grillgemüse, Rosmarinkartoffeln, gemischter Salat. Dessert:
Marillenkuchen.

1:1:2017: Auf Vorrat, vom "Interspar Niederhofstraße": Selchfleischknödel,
Sauerkraut, Brot. Dessert: Linzer Augen. PROSIT NEUJAHR!

31. Dez. 2017: 16:26: In der Sekunde seh ich ein wunderschönes Abendrot am
Himmel vor meinem Schlafzimmerfenster. Ein gutes Signal für 2018, denke
ich?

Und nun wieder mein Twitter-Dialog mit Spir (fortgesetzt im Neuen Jahr):

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 31. Dez. 2017

Herzlieber Spir, steht der Mond "super", ist alles nahe, ich habe einen Sir
eze, der ist ebenfalls "super", und wenn ich am Leibstuhl sitze und esse,
kotet es aus mir heraus, und dieser "Supersir" entsorgt meinen Kot jeden
Tag sorgfältig. Prosit Neujahr!

@spir 31. Dez. 2017

Das ist schön, denn auch von meinem liebsten Freund D. hab ich schon so
manches entsorgt, das durch ihn hindurch gegangen, wie als ob er ein
Medium wäre, und dann hat er gesagt, jetzt sind wir uns nah für immer!

@phettberg 1. Jan. 2018

Weil heute, 1.1., die Jungfrau Maria gefeiert wird und der Freund von
Mittwitterant Spir, D., schon so weit innig denkt, dass das Verdaute

geistig wird, muss ich entgegnen, dass die Jungfräulichkeit "katholischerseits" eine Reaktion auf den großen SEXUELLEN Martin Luther ist.

@phettberg 3. Jan. 2018

Herzlieber Spir, als Du den Satz mit Deinem Freund „D.“ twittertest, hatte ich, Schmutzfink, im Kopf, was geschähe, wenn „D.“ schluckte, und dann erfolgreich verdaute, was Dich befriedigte?

@spir 3. Jan. 2018

Damit kann ich leider nicht dienen, aber wir wollen dem hl. Geist danken für unser produktives Missverständnis, auf dass jeder die Vorstellung bekam, die er am meisten liebt!

@spir 3. Jan. 2018

War nur eine Entfernung von Erbrochenem bei D., als es ihm sehr schlecht ging seelisch und körperlich.

@phettberg 3. Jan. 2018

Herzlieber Spir, dieser heilige Geist sammelt ja alle unsere Gedanken seit eh & je. Er hat sie auch quasi voraus im Sinn. Endlich dürfen dannnnnn Priester auch am Leben teilhaben, wie es sich gehört. ☺: 3. Vatikanisches Konzil, wo auch immer.

@spir 3. Jan. 2018

Wenn Gott alles mit-denkt und mit-erfährt mit uns, dann wird er schon sehnsüchtig warten, bis die Menschen endlich anfangen, aber noch schämen wir uns.

@phettberg 4. Jan.2018

Auf jeden Fall, wunderbarer Sir Spir & wunderbarer Sir "D.", muss jetzt zuerst dringend ein drittes Vatikanisches Konzil hergezaubert werden!

„Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.““ (Mk 1,7-11)

Die Kabarettpredigt im „Radio Maria“ von Johann Hartl war wirklich sehr, sehr sexy und gutklingend. Johannes Hartl sagt ja eh von sich, er ist katholisch, doch mir erscheint das ganze Wesen von „Radio Maria“ sehr, sehr sektenähnlich. Ich bin ja so naiv, dass ich nur in Päpsten mich eingebettet fühle. Von Pius XII. bis zum jetzigen, dem Papst Franziskus, schlaf ich zum Absterben langsam hin. Das sind alle Päpste meiner Lebenszeit bis heute (7. Jänner 2018).

So: 7:1:2018: 18:59.

Mein Elend hat sich perfekt in Sir eze hinüberkopiert. Also beginn ich heute, Sonntag, 14. Jänner 2018, mit dem Sonntag der Vorwoche, also eigentlich ist in „meinem“ Geiste erst der Sonntag der zweiten Kalenderwoche, der 14. Jänner. Und der Mond muss sich nun mühen, ordentlich abnehmen, dass er bis Mittwoch, 17. Jänner, Neumond werden wird. Grund ist vor allem Erich Kästner's Zyklus „Die 13 Monate“. Denn Erich Kästner erfand den ELFEMBER. Und ich dachte, „Ö1“ ist ganz aufgeregt, dass Erich Kästner heute gleichzeitig seinen Todestag und seinen Geburtstag begeht, denn heute um 08:15 Uhr früh in „Ö1“ las Jörg Hube den Satz aus Erich Kästner's November-Gedicht: „Wer noch nicht starb, dem steht es noch bevor“. Und ich sah heute früh auf allen Dächern rundherum Reif beziehungsweise Schnee, oder was es halt so Weißes sei???

Ich meinerseits hab auf der linken Hand im Zwischenraum zwischen Mittelfinger und Zeigefinger seit vorgestern nur eine winzige Stelle mit rosa Wundschorf.

"--- Original Message ---

From: Frank

To: Hermes Phettberg

Sent: Tuesday, January 09, 2018 12:37 PM

Subject: Re: 7_1_18 Minimum eines Mindestgehens! Ein frohes Neues Jahr!

Lieber Hermes,

in deiner letzten Gestion lese ich:

"Lieber Hermes,
ich bin Dir sehr dankbar und für Deinen Anruf und Dein Mail. Das hat mich wirklich sehr gefreut und bestärkt, nicht nur persönlich, sondern auch in der Sache. Ich glaube jetzt um so mehr, dass dieses Sprachsystem durch seine Verwendbarkeit und Eleganz großes Potenzial hat und zwar, weil es durch Deine vielen Predigtdienste verbreitet und geläufig ist. Ich werde mich daran machen, mir das systemisch anzuschauen und zu beschreiben, vielleicht kann ich dann, was aber sicher noch dauern wird, einen Artikel in einem Journal der Gender Studies oder der Feministischen Linguistik unterbringen, wo ich das als "Gendern nach Phettberg" bezeichnen würde, falls Du das gestattest.
Denn ein Vorwurf, der geschlechtergerechter Sprache immer wieder entgegengehalten wird, ist ja, dass sie nicht verwendbar wäre, was Du aber seit mehr als 20 Jahren konsequent und elegant widerlegst!
Es wäre mir eine große Freude, wenn wir uns weiter darüber austauschen könnten!
Ergeben, dankbar und inspiriert grüßt Dich
Thomas"

Ich bin an den Gedanken von Thomas über das "Gendern nach Phettberg" brennend interessiert. Wäre es möglich, dass du mir seine Mail-Adresse weiterleitest (oder ihm meine)? Das wäre großartig.

Herzlich
Frank

PS: Wir sind einmal im "Café Jelinek" bei einem "opulenten Frühstück" zusammengesessen und haben anschließend im Loquai-Park Selfies geschossen, vielleicht erinnerst du dich? Vielleicht können wir das in diesem Frühjahr wiederholen, wenn du magst."

"--- Original Message ---
From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Frank"

Herzlieber Frank, hiermit leite ich Deine Email an Thomas weiter. Ergebenst und voller Freude, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---
From: Peter Katlein
To: Hermes Phettberg
Sent: Wednesday, January 10, 2018 2:50 PM
Subject: Fwd: HADER für JUNGE MENSCHEN

Meine Lieben,
wenn ihr Zeit habt, macht doch auf diese sensationelle Möglichkeit
aufmerksam.
Mail weiteiten usw,

HADER will mit sensationell billigen Karten mehr junge Menschen im
Burgtheater sehen. SchülerInnen, StudentInnen bis 27 Jahren und Lehrlinge zahlen NUR €
10.- (für ALLE Preiskategorien)
GILT am 11.01.2018 / 20h / "Hader spielt Hader"

Liebe Grüße
Peter"

"--- Original Message ---

From: Franz Langmayr
To: Hermes Phettberg
Sent: Friday, January 12, 2018 3:56 PM
Subject: Re: 7_1_18 Minimum eines Mindestgehens! Ein frohes Neues Jahr!

Dir ebenfalls, lieber Hermes,
ein gutes Neues Jahr,
Franz"

"--- Original Message -----

From: "Erich Schoepe"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, January 08, 2018 11:20 PM
Subject: Antwort

Das liest sich wunderbar
Auch Dir ein frohes Jahr

Erich
www.dashoerwerk.de"

"--- Original Message ---

From: Paul Lothar Goebert
To: phettberg@phettberg.at

Sent: Tuesday, January 09, 2018 1:35 PM
Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Ein gutes neues Jahr, mein Lieber, wuensche ich Dir von Brooklyn,

Paul"

Gestern nachmittag rollte mich Sir eze vom Westbahnhof Richtung Ring, da war alles vollbesetzt mit Leuten. Ich traf Leo Lukas, meinen demonstrierenden Hausarzt, Dr. Florian Breitenecker und eine Frau mit roter Haube, und eze meinte: "Schau, da ist die entsetzt mitdemonstrierende Stefanie Sargnagel". Jedenfalls, ihre rote Haube passte.

Gestern waren „mein“ Sir eze und ich im Rollstuhl im Nieseln mitdemonstrieren auf der Mariahilfer Straße, doch ich schaffte es nicht mehr, „mich“ weiterzuquälen und wollte nach drei Stunden nur noch in mein verehrtes "Café Jelinek", denn meine Socken waren nass und mich hat gefroren. So musste Sir eze zwischendurch auch noch einen Abstecher machen und mich dorthinschieben und alleine im "Café Jelinek" sitzenlassen, denn Sir eze hat dann noch bahoat bis zum Ende mitdemonstriert. Weil ich ja nicht mehr dabei war, musste ich dann unbedingt um Mitternacht hören, was „Ö!“ zur Großdemonstration vermeldete: Sie sagten, die Polizei meldet 20.000 Demonstrantys, und die Veranstaltys reden von 70.000. Ich kann aber schwören, ich sah vom Beginn am Westbahnhof bis zum Ende Menschengewirbel ohne Ende und Zwischenraum. Das müssen Zig-Tausende mehr gewesen als die von der Polizei Angegebenen!

Ich könnte diese 70.000 spielend in Unternalb einquartieren. Wenn Sebastian Kurz ein geiler Jeansboytyp wäre, könnte ich Herrn Sebastian Kurz anbieten, er möge einmal symbolisch alle 70.000 Demonstrantys in Unternalb einquartieren, damit alle Geflohenen, die Österreich um Asyl anflehen, wüssten, dass sie in Unternalb wunderbar wohnen könnten. Unternalb ist quasi ein ausgestorbenes Dorf, aber alle Geflohenen zeugen Nacht für Nacht neue Kinder, nur ich Schwuler nicht. In Unternalb gibt es einen wunderbaren Kindergarten, ich war einmal Kind dort. Und wie!

Während ich allein im "Café Jelinek" saß, hatte ich so wenig Geld bei mir

gehabt und bat einen bei mir sitzenden Gentleman, er sagte, "wir kennen uns ja eh schon lange: Wir kreierte doch schon vor langem, als ich dich besuchte, einmal das Wort "Vollzettel!" Und er schenkte mir mein Lieblings-Jelinek-Essen: Sacherwürstel mit Kren und Senf und Schnittlauchbrot.

Sir W. hat mich & eze auf der Demo photographiert und schon ein Photo geschickt. Danke!

Sir eze ist total erschöpft, sie arbeitet gerade an vielen mehreren wissenschaftlichen Arbeiten und deshalb muss ich meinen Schweizer Computerpartner McGoohan anbetteln, dass ich diese 14 Tage nur eine Woche darstellen kann, und zwar muss ich diese zweite Kalenderwoche als eine Kalenderwoche „durchgehen“ lassen. In Unternalb gäbe es soviele Geschäftslokale, die sofort in Betrieb genommen werden könnten. Wenn ich z.B. an die verstorbenen Familien Schinner, Piliater, Pröglhöf, Reger oder Kremser denke, an die Gasthäuser „Prem“ (Hubertusbräu) und „Petersil“ (Schwechater Bier), und an die leerstehenden Säle der beiden, wo z.B. die Kirtage des Heiligen Laurentius gefeiert wurden am 15. August beziehungsweise der Silvesterfeuerwehrball - alles ist leerstehend, Mutter und Sohn Prem vor einiger Zeit schon verstorben. Dabei wäre Unternalb nur eines von vielen leerstehenden Dörfern, es gäbe zum Beispiel auch noch Oberhalb. Oder Burgschlaining. In jedem Dorf gibt es so jemanden wie "Hermes Phettberg", und das wäre eh elend genug. Doch Herr H.C. Strache und so weiter haben alle Angst vor Feindlichkeiten. Aber in Wirklichkeit wollen sie alle nur endlos gewählt werden, damit sich alle bei ihnen ankuseln.

"--- Original Message ---"

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Spir"

Sent: Saturday, January 13, 2018 9:02 PM

Subject: Re: Spir Twitter

Herzlieber Alexander-Spir, im Falter gelang es mir unlängst, Dich äußerst unangenehm darzustellen. Denn es ist immer ein total unangenehmer Prozess, wenn ich etwas "mitteilen" will. Erstens: Wenn ich etwas schreiben wollte, benötige ich Sir eze. Zweitens: Roman&Markus "unterhalten sich" meine

"Literatur" zu lesen im Redigieren meines Predigtendienstes. Und drittens irrte ich, weil ich dachte, Dein Copyright heißt "Spir". Viertens wär ich so geil danach, Dich einmal in versauten Bluejeans zu erblicken. Herzlieber Alexander, treib es Deinerseits arg mit mir, indem Du mich arg gegentwitterst! Es freut mich sehr, dass heute 70.000 Menschen zur Demonstration gegen diese elende Regierung gekommen sind. Bitte, bitte sei mir nicht böse! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message -----

From: "Spir"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Saturday, January 13, 2018 9:53 PM
Subject: Re: Spir Twitter

Lieber Hermes, die Kolumne hab ich schon gelesen und archiviert in meiner Schatzkammer, der Copyright-"Fehler" ist mir nicht mal aufgefallen, die Freude war jedenfalls größer, dass ich erwähnt worden bin. Mit dem Treiben kann ich leider nicht dienen, ich armer Mensch hab ja nicht mal eine Jeans, weil mir immer alles zu eng ist, oje! Die neue Regierung kann ich auch nicht fassen, und es ist mir schier unmöglich zu glauben, dass man so ganz absichtlich böse sein möchte, das fasst mein naives Gehirn einfach nicht, obwohl ich schon 35 Jahre bin, warum die Menschen nicht einfach alle umarmen wollen, das wär doch das einzige, was sich lohnen würde, wenn man als niedriges Erdengeschöpf ein bisschen macht errungen. Schwul bin ich ja nicht, aber große Freude hat mir deine Show damals gemacht, "ein guter und schöner Mensch", das hab ich mir öfter gedacht, vielleicht freut dich das ein wenig hoffentlich, auch wenn ich mit Jeans nicht dienen kann.
Herzlichst, Alexander"

"--- Original Message -----

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Spir"
Sent: Sunday, January 14, 2018 4:36 PM
Subject: Re: Spir Twitter

"Herzlieber Alexander, was glaubst Du, wie arg dick ich erst bin! Umarmen wir uns im Geiste! Deine Ideen sind meine Ideen, Deine Herzlichkeiten wären meine Herzlichkeiten gerne! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Helmut Neundlinger"
To: <phettberg@phettberg.at>

Sent: Sunday, January 14, 2018 11:32 AM
Subject: Arena-Bar, Im Rausch des Schreibens

Lieber Hermes, dear sir eze,

zunächst wünsch ich euch beiden ein gutes, frohes, trotz politischer und anderer Unbill fröhliches 2018!

Ich bin letzte Woche recht kurzfristig zu einer Veranstaltung eingeladen worden, die mir siedend heiß vor Augen geführt hat, dass ich dir, lieber Hermes die Aus- bzw. Überlieferung eines formidablen Druckwerks bis dato schuldig geblieben bin ... Um konkreter zu werden: Im Literaturmuseum der ÖNB (ehem. Grillparzerhaus, Johannesgasse) läuft ja seit Herbst eine Sonderausstellung unter dem Titel "Im Rausch des Schreibens. Von Musil bis Bachmann", bei der auch eine Vitrine mit Hermes-Papieren zu bestaunen ist. Für den Ausstellungskatalog bat man mich in meiner Eigenschaft als Doktor der hermetischen Sprachkaskaden um eine kleine Expertise zu Hermes' (Fress-)Suchtreflexionen im Predigtendienst, welschselfige ich unter dem Titel "Von der Leere zerfressen" ablieferte, wobei ich mich in meiner Analyse auf den legendären PD Nr. 455, "Save Lawinendogs Soul!" konzentrierte.

Letzte Woche erreichte mich ein Mail der beiden herzlieben und charmanten Kuratorinnen Katharina Manojlovic und Kerstin Putz, die mich zur Präsentation des Bandes in die herrlich verruchte Arena-Bar zu Wien-Margareten einluden, um meinen Beitrag vorzustellen. Da sie mir anstelle eines Honorars die gemeinsame Zeche an der Barfront in Aussicht stellten, war es um mich alten Schwerenöter geschehen. Ich willigte ein, mit dem Versprechen, auch dich, lieber Hermes, und dich. dear sir eze, von diesem Ereignis in Kenntnis zu setzen und zu fragen, ob ihr denn nicht Lust und Zeit hättet, vorbeizukommen? Das Ganze wäre am Freitag, 19.1., ab 19 Uhr 30 in der Arena-Bar (Margaretenstraße 117) - siehe unten!

Es grüßt und segnet euch innigst euer Predigtdienerdiener Helmut alias Bruder Franziskus Boff"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Helmut Neundlinger"
Sent: Sunday, January 14, 2018 4:31 PM
Subject: Re: Arena-Bar, Im Rausch des Schreibens

Herzlieber Dr. Helmut Neundlinger & Bruder Franziskus Boff, es ist nur so, Sir eze ertrinkt in Arbeiten. Alles, was ich hier schreibe, gelingt mir nur, indem ich Sir eze zu Tode quäle. Also, wir können nicht kommen. Peter

Pr. ist ein Falter-Systemadministrator, der meine Homepage seit 1. Juni 2017 bis heute nachzuliefern versucht. Im Moment erstick ich an Unmöglichkeiten! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Die Twittersätze der 2. Kalenderwoche, aus
https://twitter.com/Phettberg_liebt:

So: 14:1:2018: Vom "Le Pho": Ca Ri (Yellow Cocos Curry) mit Shrimps, Dessert: Zwetschkenkuchen.

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 12. Jan.

GROSSDEMO gegen Schwarz-Blau am Samstag, 13. Jän. 2018, 14 Uhr, Start: Christian-Broda-Platz (Westbahnhof), ab 14 Uhr. Wir, Menschen, NGOs, Flüchtlingsinitiativen, politische u. zivilgesellschaftliche Organisationen finden uns mit dem Rechtsruck nicht ab!
<http://www.attac.at/events/131-demo-gegen-schwarz-blau.html>

Sa: 13:1:2018: Vom "Steman", auf Vorrat: Rindssuppe mit Gemüseroulade, Seelachs gebacken, Erdäpfelsalat. Dessert: Zwetschkenkuchen.

Fr: 12:1:2018: Rindssuppe mit Gemüseroulade vom "Steman", selbstgekochtes Erdäpfelgulasch von NAC-HI, Dessert: Zwetschkenkuchen.

Do: 11:1:2018: Vom "Steman": Petersilienwurzelcremesuppe, Blunzngröstl mit frischem Kren, Dessert: Zwetschkenkuchen.

Mi: 10:1:2017: Vom "Steman": Rindsuppe mit Fleischstrudel, Selchschoopf, Erdäpfelpüree, Röstzwiebel. Dessert: Marillenkuchen.

Die: 9:1:2017: Vom "Steman": Hühnercremesuppe, Spinatgnocchi mit brauner Butter und Parmesan, gemischter Salat. Dessert: Zwetschkenkuchen.

Mo: 8:1:2017: Vom "Steman": Klare Gemüsesuppe, Specklinsen mit Semmelknödel, gemischter Salat, Dessert: Marillenkuchen.

So: 7:1:2018: Vom "Interspar Niederhofstraße", auf Vorrat: Schweinsbraten, Sauerkraut, Knödel, gemischter Salat. Dessert: Zwetschkenkuchen.

Evangelium des zweiten Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr B:

"Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: "Seht, das Lamm Gottes!" Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. (Joh 1,35-42)

Wenn wir heute, zum Beispiel in Österreich keine Flüchtlinge einquartieren wollen, ist das doch grausam, wo wir doch einen jungen Burschen als Bundeskanzler hätten. Wenn ich mich zurückdenke in diese Altersklasse, da hätte ich doch mein Möglichstes getan, damit jedes Haus zur Herberge wird. Doch ein heutiger „Bursche“ fühlt sich wohl, wenn er von den in Schwangesein Befindlichen gefeiert wird!

3. Kalenderwoche:

Neubeginnender Mond:

F R E I T A G:

19:1:2018:

20:24:

Johannes Philipp-Langgutt war am Donnerstag bei mir, und ich quälte mich & ihn, ein Vorwort zu schaffen für sein zweites Buch "Der Fluss namens Über".

"--- Original Message ---

From: johannes langgutt

To: Hermes Phettberg

Sent: Friday, January 19, 2018 8:55 AM

Subject: Vorwort „Der Fluss namens Über“

Lieber Hermes, Liebe sir eze,

bitte um Korrektur wenn ich etwas nicht genau aufgeschrieben habe, sir eze ist darin viel geübter als ich. :)

Freue mich über jedes weitere Wort/Ergänzung im Vorwort.

Aber macht euch bitte keinen Stress :)

Vielen, vielen Dank!"

Herzliche Grüße
euer Johannes-Philipp"

Vorwort:

„Meine Mama, Anna Fenz, rührte gerade ihre geliebte, selbstangebaute Ribiselmarmelade ein. Sie saß am ausgekühlten Holzofen, den sie eigentlich nur im Winter in Betrieb hält. Jedoch die Marmelade kochte am nebenan stehenden Gasofen. Sie musste emsig umrühren, und sie weinte. Neben ihrem Schoß lag ein kleiner A5-formatiger-Brief von der Handelsakademie Horn.

Diesen Brief musste ich mir dann selber entziffern. Dieses Elend geschah mir Mitte Juli 1966. Die Handelsakademie entschuldigte sich quasi, weil sie entschieden hat, ich wäre gut untergebracht in der Handelsschule Retz, und nicht zu ihnen kommen darf. Vata Josef Fenz war gerade ackern mit dem geliebten Pferd Max. Durch diese Entscheidung ist mir gleichsam keine Karriere begonnen worden. Denn mit einer Handelsakademie hätte ich erstens Pfarrer werden oder halt etwas anderes studieren können. Ich hätte in Horn von der Handelsakademie nur über die Straße ins Canisius-Heim für Priester-werden-Wollende gehen können. Meine Eltern waren auf jeden Fall 1966 willens, egal ob in Horn oder in Retz, Schulgeld für mich zu zahlen. Denn vor Bruno Kreisky & Christian Broda war das noch gesetzlich vorgeschrieben.

Um ein bisschen „gute Miene zum bösen Spiel“ zu machen, begann ich von meinen Eltern Fexigen (= du musst Strohhalme zusammen binden und mit diesen Bündeln die schlimm weiterwachsen wollenden Weinreben sorgsam anbinden) zu lernen.

Als ich dann im Herbst 1966 in die Handelsschule in Retz gegangen bin und mein Vata sich einen Traktor gekauft hat, verkaufte er sein Pferd, den herzlieben Max, an den Fleischhauer. Als dieser Schlachter mit seinem Lastauto in den Hof gekommen ist, und der Vata Max ins Lastauto hinaufschob, rannen ihm, genauso wie meiner Mama damals, als ich in Horn nicht zugelassen wurde, die Tränen herunter.

Statt zu studieren, muss ich jetzt mein Leben lang „schlimm Weiterwachsendes anbinden"! Alle, die ich in Wien später kennen gelernt habe, hatten maturiert oder erfolgreich eine Lehre vollendet. Dieser wunderbare Gentleman Johannes-Philipp Langgutt hat nicht maturiert, eine Lehre für Buch- und Medienwirtschaft - Buch- und Pressegroßhandel vollendet. Und da ich jetzt nach meiner absolvierten Schwulheit, meinen drei Schlaganfällen, kinderlos nur noch von einer himmlischen Zukunft träumen kann, erschien mir Johannes-Philipp Langgutt, irgendwie im Geiste bin ich schon so weit gediehen, dass ich niemals so junge Menschen wie Johannes-Philipp oder so Süßigkeiten anbraten wollte, stell mich quasi als Papst dar, wie wenn ich der neue Papst geworden wäre, und wenn ich dann quasi Papst geworden wäre, wie zum Beispiel jetzt Papst Franziskus, und hätte mich versündigt an einer jungen Persönlichkeit, dann stünd ich als Papst doch schrecklich arg da!

Johannes-Philipp erschien eines Tages vor ein paar Jahren, vollkommen schüchtern, in der Hand hatte er sein erstes Buch, „Schreiben um zu leben", und da ich selber kein Wort mehr lesen kann, betrachte ich diesen wunderbaren Gentleman, mit Gattin und Baby Helena in der Hand, als meinen Sohn.

Nun plant Johannes-Philipp sein zweites Buch, das wird „Der Fluss namens Über" heißen. Und ich bin zudem auch noch leibhaftig der Fluss namens Über.

Denn es kann wohl weltweit niemanden geben, der mehr frisst als ich. Mit allen Zähnen ausgefallen, fresse ich trotzdem ungehindert jeden Tag weiter.

Tausende A4-"Vollzetteln" habe ich beschrieben, aber vor allem begann ich irgendwann den Kontakt zu Dr. Kurt Palm und Kontakt mit dem Herausgeber der Zeitung "Falter", Armin Thurnher. Lustigerweise lernte ich beide diese meine Ur-Erzengelsgeber am selben Tag im Februar 1991 kennen. Dr. Kurt Palm begann sein Leben mit erfolgreichen Theater-Inszenierungen. Armin Thurnher begann seinen Weg mit der Wiener Stadtzeitung "Falter". Und dank dieser Beiden konnte ich Wurm in einigen

von Kurt's Stücken mitspielen und seit März 1992 erscheint meine Kolumne "Phettbergs Predigtendienst" allwöchentlich im "Falter". Zu der Zeit trieb ich mich in ganz Wien herum und versuchte mich als Masochist anzubieten. Erst später kam mir die Idee, ich geh auf keinen Fall nach St. Pölten! Und kündigte meine Stelle im Amt der Niederösterreichischen Landesregierung. Dank Kurt Palm konnte ich ein gutes Dutzend „Nette Leit Shows“ treiben dann. Aber erst seit sich Sir eze um mich besorgt, weiß ich ganz fix, dass Gottvater hinter solchen "Zufällen" steckt. 1991 war ich noch nicht im Glauben so weit.

Meine Heimhilfe, der ich inzwischen angehöre, hat meine Wohnung total bereinigt. Ich weiß nicht mehr, wo all meine Texte liegen. Aber Johannes-Philipp Langgutt begann von sich aus zu schreiben, weil er genau weiß, was er schreibt, wird er seinen Text als Buch herausbringen. Jedoch alle meine Kolumnen wurden dann von McGoohan bzw. im Verlag Druckhaus Galrev am 10. Oktober 2004 unter dem Titel "Hundert Hennen" zu Papier gebracht. All dies sind nur Phettberg's elende Kolumnen. Aber das, was ich seither kolumniere, all meine tausenden Seiten, sind irgendwie im Moment scheinbar "in Verlust"? Wer wird sie verewigen? Ich kann nur um Erhaltenbleibens beten. Was 1966 meine Eltern überaus gern an Schulgebühr bezahlt haben, und dann Kreisky abschaffte, will die jetzig "türkischblaue" Regierung wieder hemmungslos revitalisieren, quasi die Ärmsten aller Armen, die ein Studium anstreben und eigentlich kein Geld haben, müssen jetzt Gebühren zahlen.

Herzlieber Peter Pr., flehe dich an, vervollständige www.phettberg.at bis zu meinem Absterben dann!

Es könnte sein, dass dieser Aufsatz als Vorwort für Johannes-Philipp Langgutts „Der Fluss namens Über“ erscheinen wird. Mit einem traumhaften Beispiel!
Alles Gute allerseits!

Heute in der Früh um 9 Uhr schien die Sonne rundherum, und mein Mitschüler seit der Volksschule, Manfred Heilinger, ist heute verstorben.
R.I.P.!

Manfred ist ein Jahr vor mir geboren worden, doch wir gingen beide in dieselbe Unternalber Volksschule, mit einem Dutzend weiterer Spießgesellen. Manfred wohnte einen halben Kilometer tiefer, und dort wohnte auch ein ganz neuer Bursche, der gleichsam von Eltern, die kein Kind hatten, aus dem Retzer Turmhof adoptiert wurde. Und irgendwie war ich saublöd und tratschte an diesem ersten Schultag dem Unternalber Volksschuldirektor, Herrn Schwingenschlögl, dass es einen "ganz neuen" Unternalber unter uns gäbe.

Dieser Knabe tuschelte dann mit allen andern außer mit mir, und als der erste Schultag schon zu Ende war, und ich vorm jetzigen Quasi-Hotel "Obenauf" vorbeigegangen bin, stürmten alle andern Dutzend sechsjährigen Knaben um eine Ecke, fielen über mich her und brunzten mich hemmungslos. Ich hab guten Grund zur Annahme, dass der heute verstorbene Manfred der Rädelsführer dieser Brunzerei gewesen ist. Ich ging gleichsam heim, ohne meinen Eltern etwas davon zu berichten.

Heute (19:18) starb auch die 1942 geborene Ute Bock. Für alle abwärts von Alexander Van der Bellen, ausgenommen die Freiheitlichen, ein Trauertag!

Diese ganze Woche, wo ich sonst nix gesteuert habe, hörte ich ununterbrochen "Ö1" und die beste Sendung erscheint mir im Moment die tägliche Sendung um 13:55 zu sein ("Wissen aktuell"), daher weiß ich jetzt, dass mit einem Blutropfen getestet werden kann, ob jemand Krebs hätte. Oder ich weiß auch zum Beispiel, von Montag, 15.1., 13:55 Uhr, dass es durchaus eine Zukunft gibt, wo gleichgeschlechtliche Frauen oder Männer Kinder entstehen lassen können. Die Religionsgesellschaften werden wohl später Recht geben müssen, dass Kindererzeugung "nur" eine Fülle an Herzlichkeit voraussetzt. Dies ist auch der Verein "FAMOs":
<http://www.regenbogenfamilien.at/>

Am selben Montag, dem 15. Jänner, besuchte mich Nelly, und ich durfte sie anbetteln, ob sie mir ein Buch schenken könnte, das "Im Herzen der Gewalt" heißt, die deutsche Ausgabe ist 2017 erschienen. Der Autor heißt Édouard Louis (ISBN: 9783103972429). Das Buch handelt von einem Pariser Schwulen, der beim Spaziergehen durch Paris einem ebenfalls schwulen Nordafrikaner begegnet, und es kommt zu einer wüsten Orgie zwischen den beiden. Reda wollte alle Wertgegenstände von ihm mitnehmen, doch Édouard

ist intelligent und kennt Jesus total und weiß daher: Gewalt nie mit Gewalt begegnen! Diesen Roman muss ich vorgelesen bekommen! Denn am Mo: 15:1:18 um 16:05 in den "Passagen" in "Ö1" wurde "Im Herzen der Gewalt" rezensiert. Denn im November 2017 inszenierte Ryan Mitchell mit mir auch ein Stück gegen die Idee der Gewalt.

"--- Original Message ---

From: "Anonymous" <anonymous@foto.n11.torserver.net>
To: <phettberg@phettberg.at>
Sent: Friday, January 19, 2018 4:56 PM
Subject: Hallo Phettberg

Sie Leben noch. Und ihnen darf ich das jetzt noch wissen lassen!
Ps. Stehen sie immer noch auf Handwerker im Haus? Ach, sie können keine Antwort schreiben. Dies ist eine anonymouse Email.

In addition to the Princeton tracking the objects, Fravor said, the Nimitz and an E-2 surveillance plane in the area could also see the objects on their radars. Was there an intelligence controlling the object?"Oh, yeah," Fravor said. "It reacted to us.""

"--- Original Message ---

From: Nelly
To: Hermes Phettberg
Sent: Sunday, January 14, 2018 9:24 AM
Subject: Wieder im Lande"

Guten Morgen, lieber Hermes und liebe eze,
ich bin nach drei Wochen Oberösterreich wieder in Wien und werde dich/euch bald besuchen, vielleicht passt es morgen Montag 15. nachmittag.
Doppelklebeband und Schere werden mitgenommen - sonst noch Wünsche?
Ribiselmarmelade ohne Körndl? Sonst was?

Melde mich morgen noch telefonisch, ob's passt!
Herzlichst, Nelly"

"--- Original Message ---

From: Nelly
To: Hermes Phettberg
Sent: Thursday, January 18, 2018 8:26 AM

Subject: Buchwunsch

Lieber Hermes,

das Buch "Im Herzen der Gewalt" des französischen Autors Edouard Louis hab ich bestellt, und ich werde mich bei Gelegenheit melden und es dir bringen und daraus vorlesen, wie versprochen.

Sei sehr herzlich begrüßt, und natürlich auch EZE,
von Nelly"

"--- Original Message ---

From: Heidi Harsieber

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Friday, January 12, 2018 11:30 PM

Subject: Einladung zur Ausstellungseröffnung »HARSIEBER & KUBELKA«

Lieber Hermes,

anbei die Einladung zur Ausstellung von der ich Dir erzählt habe. Wenn die Ausstellungseröffnung erledigt ist, komme ich mit den Fotos, die ich von Dir machen durfte bei dir vorbei - mir gefallen die Fotos sehr gut.

FRIEDL KUBELKA UND HEIDI HARSIEBER

»HARSIEBER & KUBELKA«

Galerie Raum mit Licht, Kaiserstraße 72, 1070 Wien

Eröffnung: Mittwoch, 17. Jänner 2018, 18.30 Uhr

Ausstellungsdauer: 18. Jänner - 09. März 2018

"Die Ausstellung besteht aus vielen Facetten, aus Spiegelsplintern in Form von Selbstportraits. Das immer dekadente Wien ist Mittelpunkt und Hintergrund - sofern beides zugleich möglich. Der Zeitraum der Freundschaft und gegenseitigen Beeinflussung spannt sich von 1970 bis 2017: Dazu gehören die Arbeitsbedingungen als kommerzielle Fotografinnen in den Siebziger und Achtziger Jahren, das Unterrichten der Fotografie, die politische Entwicklung des Landes, die hier arbeitenden Künstler und natürlich die selbstgegründeten Familien in eben diesem Milieu. Vergangenheit und Gegenwart werden auf unterschiedliche Weise, oft unter Protest, verdaut und ausgeschieden. Trotzdem ergeben sich sehr ähnliche fotografische Reaktionen auf das halbe Jahrhundert, das Harsieber und Kubelka hauptsächlich in Wien zugebracht haben. Oft werden sie für Schwestern gehalten." (Friedl Kubelka, Oktober 2017)

Herzliche Grüße inzwischen

Heidi"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Heidi Harsieber"
Sent: Sunday, January 14, 2018 4:52 PM
Subject: Re: Einladung zur Ausstellungseröffnung »HARSIEBER & KUBELKA«

Herzliebe Heidi, wenn Du wüsstest, wie kaputt ich bin, kannst Du Dich nur mehr freuen, irgendwann zu mir zu kommen! Ich ersticke! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Heidi Harsieber"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, January 16, 2018 11:48 AM
Subject: Besuch mit Fotos

Lieber Hermes,

ich kann dir nur das Allerbeste wünschen für Dein Gesunden! Wegen Fotos bringen melde ich mich nächste Woche.

Sehr herzlich
Heidi"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Heidi Harsieber"

Herzliebe Heidi, herzlich gern, jederzeit! Anruf genügt! (Tel. 0676/777 28 50) Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Alfred Kliegl
To: Hermes Phettberg

Ihr lieben alle!

Im Anhang übermittle ich euch die Parte unseres Jahrgangs- und Schulkollegen Manfred.

LG Fredi"

PARTE für Manfred Heilinger:

Noch ein paar Jahre wollt
ich leben,
wollt noch ein bisschen
bei euch sein,
denn es ist so schön gewesen,
doch es hat nicht sollen sein.
Drum lasst mich schlafen,
gönnt mir die Ruh,
deckt mich mit Liebe
und nicht mit Tränen zu.

Traurigen Herzens, jedoch voller Dankbarkeit für die vielen schönen
Stunden
mit ihm nehmen Abschied von unserem lieben, unvergesslichen Gatten,
Vater,
Schwiegervater, Großvater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel
und Cousin, Herrn

Manfred Heilinger

der am Dienstag, dem 16. Jänner 2018, nach schwerer Krankheit,
viel zu früh, gestärkt mit Gottes Wort und Sakrament, im 66. Lebensjahr
vom Herrn zu sich berufen wurde.

Wir verabschieden unseren lieben Verstorbenen am
Freitag, dem 26. Jänner 2018, um 14 Uhr
in der Pfarrkirche Unternalb mit einer hl. Messe.
Die Urne wird im engsten Familienkreis beigesetzt.

Betstunde: Donnerstag, den 25. Jänner 2018, um 18.00 Uhr
in der Pfarrkirche Unternalb.

Unternalb, im Jänner 2018

In Liebe und Dankbarkeit

Gerti

Joachim und Tanja, Sabine und Christian mit Ariane

Margarete und Walter, Josefine

Christine und ernst, Kurt, Helmut und Angelika

Elisabeth und Walter, Monika und Karl Heinz

im Namen aller Verwandten

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende für die
Krebshilfe Niederösterreich.

IBAN: AT90 5300 0032 5560 0590 bei der Hypo NÖ Landesbank, Kennwort:
"Manfred Heilinger"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Alfred Kliegl"

Sent: Saturday, January 20, 2018 8:36 PM

Subject: Re: Parte

Herzlieber Alfred, herzlieber Wilfried, ab der ersten Klasse Volksschule in
Unternalb kämpften und rangen Manfred und ich miteinander, leidergottes
begegnete ich nach Vollendung der Retzer Hauptschule Manfred nie wieder. Ich hoffe und
bete sehr, dass Manfred und ich wenigstens dannnnnnn im Jenseits einander umarmen! Am
Freitag bin ich im Geiste bei meinen Eltern am Grab und bei Manfreds Trauerfeier, doch in
die Unternalber Kirche mich
hintransportieren zu lassen, ist mir zu mühsam. Vor kurzem zuerst der
Bürgermeister Karl Heilinger und jetzt der wie ich gleichaltrige Manfred,
das sagt mir sehr deutlich, wie schnell das Leben zu Ende geht. Ergebenst,
Euer elender Hermes Phettberg"

Fr: 19:1:2018: 23:28.

S O N N T A G:

21:1:2018:

10:32:

"--- Original Message ---

From: Christian A.
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Thursday, January 18, 2018 3:33 PM
Subject: Grüße von jemandem, der sie mag

Lieber Hermes Phettberg,
sie kennen mich nicht, deshalb ein paar Sätze dazu, weshalb ich mich bei
ihnen melde.

Ich bin kein lückenloser Kenner ihres Werks und auch kein Fetischist. Man
könnte vielleicht sagen, ich bin ein alter Jeansboy, jedenfalls ein
ziemliches Luder. Ich bin jemand, der sich immer wieder an sie erinnert und
schaut, was sie treiben, und den sie mit dem, was sie äußern, berühren. Ich
schaue mir regelmäßig meinen liebsten Lebenslaufentwurf von ihnen an
(<http://www.phettberg.at/lebenslaeufe05.htm>). Und wenn ich lese: „Niemand
redet mit mir so innig, wie über mich. Möchte gerne ERNST genommen werden,“
denke ich jedes mal: Ich würde gerne innig mit ihnen reden und ernst nehme
ich sie ohnehin.

Jedenfalls bin ich übernächstes Wochenende seit über 20 Jahren das erste mal
wieder in Wien und habe am späteren Sonntag Nachmittag (28.1.) einige
Stunden für mich, die ich mir eigentlich in der Gay Sauna um die Ohren
schlagen könnte.

Lieber würde ich mich ihnen Tee trinken und gemeinsam ein Mohnbeugel
verzehren.

Anbei ein Foto, damit sie einen Eindruck von mir über das Geschriebene
hinaus haben.

Eins noch, ob wir uns nun jemals sehen oder nicht: Danke, dass es sie gibt.

Mit herzlichen Grüßen,
Christian A."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Christian A."
Sent: Sunday, January 21, 2018 10:39 AM
Subject: Re: Grüße von jemandem, der sie mag

Herzlieber Christian, JUHU JUHU JUHULIA***** Selbstverständlich würde ich gerne an
diesem Sonntag (28.1.) vielleicht in meinem Lieblingscafé "Jelinek" (Wien 6, Otto-Bauer-
Gasse 5) ein paar Stunden mit Dir verbringen! Meine beiden Telephonnummern sind: 0676/777
28 50 oder Festnetz: 01/596 24 20 - aber bitte nie etwas auf den Anrufbeantworter sprechen,
ich vermag ihn mir nicht abzuhören. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: nina strasser
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Saturday, January 13, 2018 7:35 PM
Subject: die ganz offizielle Einladung

Lieber Hermes, hier die richtige Einlaung, liebe Grüße, Nina

"Die Titanic geht nicht unter. Ausstellung mit Fotos von Nina Strasser am 25.1.2018 um 18.30 Uhr. Obdach Apollogasse - Wärmestube im ehem. Sophienspital, Apollogasse 19, 1070 Wien (zugunsten von Obdach Wien)

Nina Strasser
www.ninastreet.com"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "nina strasser"
Sent: Sunday, January 14, 2018 4:47 PM
Subject: Re: die ganz offizielle Einladung

Herzliebe Nina, ich hoffe, dass mich wer hinbringen kann, im Moment kann ich gar nichts mehr. Sir eze und ich ersticken im Nichtmehrkönnen. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Nina Strasser"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Sunday, January 14, 2018 6:42 PM
Subject: Re: die ganz offizielle Einladung

Lieber Hermes, wie es kommt so kommt es. Ich wollte nur dass du dich sehr eingeladen fühlst, auch wenn du nicht kommen kannst. Liebe Grüße Nina"

"--- Original Message ---

From: "Christian Schreibmüller"
To: "Christian Schreibmüller"
Sent: Tuesday, January 09, 2018 4:24 PM
Subject: Ménage à trois - Schreibmüller/ Rabitsch/ Pawlik, 2 Termine

Ménage à trois - Schreibmüller/ Rabitsch/ Pawlik

Freitag, 26. Januar, 19 h, Arena Varieté Bar, Wien 5, Margaretenstraße 117

(Bus 14 A bis Reinprechtsdorfer Brücke, dann 3 Minuten zu Fuß)

„Ménage à trois“ - das Autoren,- Komponisten- und Musikerkollektiv Schreibmüller/ Rabitsch/ Pawlik präsentiert ein Programm aus der "Kannibalenromanze" - mit Texten, die aus dem Leben gegriffen sind, sprachkritisch, zupackend, keck - aber auch sensibel und melancholisch - und sehr musikalisch."

"--- Original Message ---

From: Richard Raithofer

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Sunday, January 14, 2018 2:40 PM

Subject: Einladung zur Vernissage "Chaos und Ernst - Zwei Amigos auf dem Weg zum Ruhm"

Vernissage 29.1.2018, 19.30 Uhr

20:00 Uhr Eröffnung mit Nestroypreisträger Markus Kupferblum

Verkaufsausstellung CHAOS & ERNST

„GALERIE AM PARK“

Liniengasse 2A

1060 - Wien

"Mr. Chaos zeigt die Ästhetik

und Schönheit, die in der Abweichung von der Norm, in Deformation und Mutation steckt. Und tatsächlich - gelingt es dem Betrachter die anfängliche Abneigung, die seine Motive provozieren, zu überwinden, verwandeln sich Ekel und Unbehagen schnell in Anteilnahme und Bewunderung. Hinter dem Projekt Mr. Chaos steht ein einfühlsamer und vielseitig talentierter junger Künstler der die Zuschauer mit seinem kritischen Blick auf die Welt und ihrer Definition des Normalen fesselt und fasziniert." (Mathias Zojer, Journalist)

Retrospektive der Künstler Mr. Chaos und Ernst Bachinger EB.

Malerei - Fotografie - Zeichnungen - Objekte - Skulpturen

"Zwei Amigos auf dem Weg zum Ruhm". Bis 9. Februar 2018.

<https://www.instagram.com/chaos.m/?hl=de>

<http://www.ernstbachinger.com/>

Alles Liebe,

Richard Bachinger-Raithofer

Künstlermanagement

Mr. Chaos und Ernst Bachinger"

"--- Original Message ---

From: Österreichische Mediathek

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Wednesday, January 17, 2018 2:33 PM

Subject: Einladung zur Eröffnung der Onlineplattform „Gedenkjahr 2018“ am 2. Februar 2018

Das Technische Museum Wien mit Österreichischer Mediathek lädt ein:

Einladung zur Eröffnung der Onlineplattform „Gedenkjahr 2018“ am 2. Februar 2018

Eröffnungsveranstaltung „Genug gedacht?“

Präsentation der Onlineplattform „Gedenkjahr 2018“

Ausstellungen mit Tönen und Videos aus dem Archiv der Österreichischen Mediathek

Wann? Freitag, 2. Februar 2018, 18.00 Uhr

Wo? Technisches Museum Wien, Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien

Dr. Heidemarie Uhl | Zeithistorikerin, Österreichische Akademie der

Wissenschaften: „Jede Generation entdeckt die Vergangenheit neu. Geschichte als Ressource für die Gegenwart“

Dr. Gabriele Fröschl | Leitung Österreichische Mediathek: „Genug gedacht?“

Präsentation der Onlineplattform mit Tönen und Videos

Eröffnung der Plattform durch Herrn Bundespräsident a.D. Dr. Heinz Fischer, anschließend laden wir zu Brot und Wein.“

Die Twittersätze der dritten Kalenderwoche, aus

https://twitter.com/Phettberg_liebt:

"Im Herzen der Gewalt" von Édouard Louis (deutsche Ausgabe 2017) handelt von einem Pariser Schwulen, der beim Spazieren auf einen ebenfalls schwulen Nordafrikaner trifft, es kommt zu einer wüsten Orgie. Diesen Roman (ISBN: 9783103972429) muss ich vorgelesen bekommen!

Oh weh, oh weh, oh weh - in der Eile hat eze das falsche Buch

herausgesucht -, das Buch, das ich unbedingt haben muss und zu dem die obige Inhaltsbeschreibung gehört, ist von Édouard Louis und heißt "Im Herzen der Gewalt" (ISBN 978-3103972429)!

Sonntag: 21:1:2018: auf Vorrat vom "Radatz" gebracht von Heimhelfer Pape Fall: Leberknödelsuppe, gebackenes Hühnerschnitzel ohne Bein, Erdäpfelsalat, Topfengolatsche.

Samstag: 20:1:2018: auf Vorrat vom "Radatz" gebracht von Heimhelfer Pape Fall, erstens keine Suppe, zweitens gebackenes Hühnerschnitzel ohne Bein, drittens Blattsalat, viertens Mannerschnitten vom 65. Geburtstag.

"Das Herz der Gewalt" von Mikal Gilmore, 1994 erschienen, handelt von einem Pariser Schwulen, der beim Spazieren auf einen ebenfalls schwulen Nordafrikaner trifft, es kommt zu einer wüsten Orgie. Diesen Roman (ISBN: 9783442433759) muss ich vorgelesen bekommen! (Achtung: siehe Eintrag "Oh weh, ...")

Die Religionsgesellschaften werden wohl später Recht geben müssen, dass Kindererzeugung nur eine Fülle an Herzlichkeit voraussetzt. Dies weiß auch der Verein "FAMOs": <http://www.regenbogenfamilien.at/>

Heute, Fr: 19:1:2018, 16:05 Uhr Renata Schmidtkunz in "Ö1" "Im Gespräch" mit Ulrich Brand, und ich muss beichten, dass ich Ursache bin, dass 2017 eines der wärmsten Jahre überhaupt ist, weil ich jeden Tag Fleisch fresse.

Fr: 19:1:2018: Vom "Radatz", serviert von Herrn Pape Fall: Leberknödelsuppe, gebackener Kabeljau, Blattsalat. Dessert: Mannerschnitten.

Do: 18:1:2018: Vom "Radatz", serviert von Herrn Pape Fall: Karotten-Ingwer-Suppe, Krautfleckerl, Blattsalat, Kirschkuchen inklusive Originalkern aus dem Jahre 17!

Mi: 17:1:2018: Vom "Interspar"; serviert von Herrn Pape Fall: keine Suppe, Cordon bleu, gemischeter Salat, Marillenkuchen.

Mi: 18:1:2018: Vom "Radatz", serviert von Herrn Pape Fall: Leberknödelsuppe, gebackenes Kabeljaufilet mit Sauce Tartare, Petersilerdäpfel, gemischter Salat.

Die: 16:1:2018 war ich ab 10 Uhr wieder brunchen in meinem himmlischen "Café Jelinek"!

Hans Rauscher im Standard hat Recht: Ich habe Angst vor einer Orban-Republik! (Bürgergesellschaft gegen eine "Dritte Republik":
<http://derstandard.at/2000071208857/Buergergesellschaft-gegen-Dritte-Republik>

Mo: 15:1:2018: Vom "Radatz", serviert von Herrn Pape Fall: Kalbsgulasch, Butterspätzle, Dessert: Zwetschkuchen.

So: 14:1:2018: Vom "Le Pho": Ca Ri (Yellow Cocos Curry) mit Shrimps, Dessert: Zwetschkuchen.

GROSSDEMO gegen Schwarz-Blau am Samstag, 13. Jän. 2018, 14 Uhr, Start: Christian-Broda-Platz (Westbahnhof), ab 14 Uhr. Wir, Menschen, NGOs, Flüchtlingsinitiativen, politische u. zivilgesellschaftliche Organisationen finden uns mit dem Rechtsruck nicht ab!
<http://www.attac.at/events/131-demo-gegen-schwarz-blau.html>

Nun zum Evangelium der 3. Kalenderwoche, Dritter Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B: "Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen." (Mk 1,14-20)

Es ist eine Zauberei, wie Medien in die Herzlichkeit geraten!

So: 21:1:2018: 10:44.

Vollmond:

M I T T W O C H:

31:1:2018:

22:15:

Soviel hab ich dieses Monat nicht gestioniert! Zum Beispiel ist Ute Bock verstorben! Ich hab soviel vergessen zu gestionieren, zum Beispiel wurde heute in „Ö1“ gemeldet um 13:55 Uhr in „Wissen aktuell“, dass es Tiere gibt, die die Stimme des Menschen nachmachen. Ich meinerseits hab ganz vergessen, wie ich mit Max, dem Pferd meines Vata's kommuniziert habe. Ich weiß nur, wenn ich Max zum Stehenbleiben bringen sollte, musste ich „Öa“ sagen, bin mir aber nicht mehr sicher, ob es stimmt, dass ich, wenn Max nach links gehen sollte, musste ich „Left“ sagen? Aber das weiß ich nur vom Englischen. Doch wenn er nach rechts gehen sollte, weiß ich nicht mehr, was ich gesagt habe.

"---Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Klaus Händl
Sent: Sunday, January 28, 2018 6:56 AM
Subject: DANKE!

Herzlieber Klaus, gestern machtest Du mir eine riesen Überraschung mit Deinem "verspäteten Geburtstagsgeschenk", der wunderbar mundenden Schweizer Schoki. DANKE, DANKE, DANKE! Ich umarme Dich voller Freude! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"---Original Message ---

From: Klaus Händl
To: Hermes Phettberg
Sent: Sunday, January 28, 2018 10:40 AM
Subject: Re: DANKE!

Oh lieber Hermes, mein spätes Geburi-Kind, die Schoggi ist ja schon STEINALT! Du hast sie erst heute bekommen?! Du mußt sie mit dem Hammer zerdreschen und die einzelnen Splitterchen stundenlang im ach so süßen Maul na-du-weißt-schon! tanti baci vom See! Dein Klaus"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Klaus Händl"
Sent: Monday, January 29, 2018 3:14 PM

Subject: Re: DANKE!

Herzlieber Klaus, es lag an mir, dass mein Schlüsselbund, worin ein Dutzend Schlüssel eingebunden waren, mir verschwunden ist. Alle Schweizer Schokoladen werden nie hart. Sowohl eze's als auch mein Mund lieben Schweizer Schokoladen, einige Sekunden im Maul, und alles schmilzt mir in den Magen hinein. eze hat mir ein Plakat für die österreichische Bundespräsidentenwahl von Alexander van der Bellen gestohlen, und seitdem hängt das Plakat genau vor meinen Augen zum Einschlafen, und ich seh im Geist Deinen geliebten Kater Toni und bin beim Einschlafen in Deiner "Familie". Sag dem Toni, das Pepi-Butzi (= Hermes Phettberg) hat dich immer beim Einschlafen im Arm! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Besonders herzt mich diese fünfte Kalenderwoche um 17:55 Uhr in "Ö1" Kronprinz Rudolf, dass wir mit ihm so einen göttlichen Kaiser erreicht hätten!

Heute um 18:55 Uhr moderierte Klaus Webhofer die Sendung „Klartext“, und da erfuhr ich zum Beispiel, dass die Nazis Juden als Untermenschen bezeichneten, aber alle anderen Parteien, die maturiert hatten, waren genauso gegen Juden und Zigeuner usw. Und Leute wie meinereins, die gar keine Matura haben, wurden gar nicht erwähnt.

Eigentlich müsste „meine“ eze ohne Ende Tag und Nacht meine Ideen, die ich in der Sekunde jeweils habe, sofort zu Papier bringen, ich müsste eigentlich dringend Florian Klenk und Armin Thurnher mitteilen, dass ich aufhören müsste, meine „Falter“-Kolumnen zu schreiben. Tausende Ideen hatte ich gehabt, allein z.B. heute, aber alles ist mir hier im Hirn entschwunden. Es waren nicht nur die rechtsradikalen Parteien, sondern auch die katholischen Burschenschaften oder die sozialistischen Burschenschaften ...

Ich denke die ganze Zeit sehr viel über Max, unser Pferd, nach, und ich kann mich nur an einmal erinnern, dass ich mit Max allein mit dem Fuhrwerk gefahren bin, aber ich kann mich beim besten Willen nicht mehr erinnern, ob ich Max das Geschirr abgenommen habe. Aber Max war so ein lieber Kerl, und mein Vata war auch total sorgfältig, ich bin mir eben nicht mehr sicher, wie Max sein Geschirr losgeworden ist. Vielleicht hat Max sich selber entkleidet? Wenn es ein Jenseits gibt, dann ist jetzt

sicher Max auch im Himmel. Aber im Moment bin ich wieder eher der Meinung, dass es gar kein Jenseits gibt. Und wir versterben spur- und erinnerungslos! Mein Vata hat mich zum Beispiel nie je irgendwie bestraft. Weil ich hab zu Lebzeiten äußerst selten herzliche Wesensheiten erlebt, also warum sollte es mir im Jenseits bessergehen? Also ist es wahrscheinlich, dass es gar kein Jenseits gibt. Allein das Beispiel 1933-45, was die Nazis den Juden, den Roma und Sinti und so weiter antaten!

Geträumt hab ich heute nacht, dass wir genau dieses Fett essen, das der Körper genau in dieser Sekunde braucht. Quelle: das Faschingsfett vom „Radatz“, das aus Hering, Zwiebel und Mayonäse besteht.

Mi: 31:01:2018: 22:48.

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!